

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 29.09.2011

### Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	3
Allgemeines.....	4
Begrüßung und Formalia.....	5
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 01.09.2011.....	5
Entsendung .....	11
Berichte.....	12
Bericht 2. Quartal 2010 Geschäftsbereich Inneres.....	12
Protokoll der GF-Sitzung vom 07.09.2011.....	15
Protokoll der GF-Sitzung vom 14.09.2011.....	17
Protokoll der GF-Sitzung vom 21.09.2011.....	22
Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten) 11/094.....	26
InfoTOP Studierendenhaus.....	26
FA 11/095 Mentorenprogramm.....	27
FA 11/096 Sportlerehrung.....	29
FA 11/097 Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie.....	30
InfoTOP spirex.de.....	38
FA 11/098 RAS-Projektantrag (Vernetzung StuRa und DaF).....	42
FA 11/099 Veranstaltungsreihe Israel.....	46

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  1. StuRa Protokoll vom 01.09.2011
2. Berichte
  1. Quartalsbericht 2. Quartal GF Inneres
  2. GF Protokoll 07.09.2011
  3. GF Protokoll 14.09.2011
  4. GF Protokoll 21.09.2011
3. Bestätigung geschlossener StuRa Protokolle\*
4. Berichte aus geschlossenen Sitzungen\*
5. Sonstige geschlossene Anträge\*
6. Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten) 11/094
7. InfoTOP Studierendenhaus
8. FA Mentorenprogramm 11/095
9. FA Sportlerehrung 11/096
10. FA Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie 11/097
11. InfoTOP spirex.de
12. RAS-Projektantrag (Vernetzung StuRa und DaF) 11/098
13. FA Veranstaltungsreihe Israel 11/099
14. Sonstiges

\*wird aus datenschutzrechtlichen Gründen bzw. wegen laufenden Verhandlungen in geschlossener Sitzung behandelt. Die Unterlagen für den geschlossenen Teil werden den StuRa Mitgliedern gesondert zugesandt.

## Allgemeinnes

Jenny Wukasch tritt als Referentin für Öffentlichkeitarbeit zurück.

Somit sind im Moment folgende Ämter in der Exekutive unbesetzt:

- Geschäftsführerin Soziales
- Referentin Technik
- Referentin Öffentliches
- Referentin HoPo
- Referentin Gleichstellung
- Referentin Soziales
- Referentin Ausländische Studierende
- Referentin Integration behinderter und chronisch kranker Studierenden

## Begrüßung und Formalia

### Protokoll der StuRa-Sitzung vom 01.09.2011

Versammlungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollant: Christian Soyk

Sitzungsbeginn: 19:43 Uhr

Sitzungsende: 23:45 Uhr

Es sind 19 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Initiativ- Antrag Entsendung Luise Schulte ins Referat LuSt.....	2
4 ESE 2011 FSR Informatik, Antrag 11/ 085.....	3
5 Finanzielle Unterstützung der Podiumsdiskussion „Demokratisierungshilfe als Entwicklungshilfe“ Antrag 11/ 087.....	3
6 Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Die studentische Wasserwacht Dresden.....	3
7 Beschallungsanlage, Anträge 11/ 089 und 11/ 090.....	4
8 Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Teddykrankenhaus, Antrag 11/ 091 .....	4
9 Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferates, Antrag 11/ 092.....	4
10 Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Arbeiterkind.....	4
11 Vorschlag der Uni- Druckerei.....	4
12 Initiativantrag AE.....	4
13 Bestätigung geschlossener Protokolle.....	5
14 Sonstiges.....	5

## Begrüßung und Formalia

Es wird darauf hingewiesen, dass in der letzten beschlussfähigen Sitzung zwar lange über Aufwandsentschädigungen debattiert, letztendlich aber keine Entscheidung gefällt wurde.

Die Sitzungsleitung mahnt an, dass der Quartalsbericht des Geschäftsbereiches Inneres immer noch fehlt.

Es wird bekannt gegeben, dass der Referent für Ausländische Studierende zurückgetreten ist.

Zum StuRa- Protokoll vom 23. Juni gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum StuRa- Protokoll vom 07. Juli gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum StuRa- Protokoll vom 14. Juli gibt es folgenden Änderungswunsch:

Leopold möchte den von ihm selbst genannten Satz: „Für mich ist eine Pauschale eine konkrete Summe, die komplett ohne Nachfragen an die gewählte/entsendete Person ausgezahlt wird.“ streichen. Es wird entschieden, dass der Satz im Protokoll bleibt, der Name von Leo jedoch gestrichen wird.

Zum StuRa- Protokoll vom 04. August gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Alle vorgenannten Protokolle werden angenommen.

## Bericht der GF und Ausschüsse

Zum GF- Protokoll vom 30. Juni gibt es zum Punkt 4 die Nachfrage, ob es da einen neuen Termin gibt, da das ja bisher offensichtlich nicht stattgefunden hat. Es kann dazu derzeit keine Auskunft gegeben werden. Aus der Gf wird zugesagt, dass man sich darum kümmern will. Das Problem ist, dass nach dem aktuell gültigen Beschluss der Gf die Sachen bereits jetzt schon gespendet werden müssten.

Es wird ein Antrag auf Neubefassung gestellt, um den noch gültigen Gf- Beschluss aufzuheben. Der Gf- Beschluss wird ohne Gegenrede aufgehoben.

Zum GF- Protokoll vom 06. Juli gibt es an Dominik die Frage, was denn bei dem KASAP- Treffen herausgekommen ist, weil es Gerüchte gäbe, der Pool wäre pleite. Dies wird verneint.

Zum GF- Protokoll vom 13. Juli gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum GF- Protokoll vom 20. Juli gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum GF- Protokoll vom 27. Juli gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum GF- Protokoll vom 03. August gibt es im Punkt 3 Gesprächsbedarf: Der Text wäre wie folgt zu ändern: „Diana- Victoria Menzel ist als Referentin Studieren mit Kind anwesend. In dieser Funktion wird sie im September einen Kooperationsvertrag mit dem StuWe Dresden und der TU Dresden und dem StuRa der TUD zu Gunsten des Campusbüro Studieren mit Kind unterschreiben.“

Zum GF- Protokoll vom 10. August gibt es einen Antrag auf Neubefassung zum Punkt 1.2. Der Antragsteller möchte, dass die Anerkennung der Hochschulgruppe „Stiftung der deutschen Wirtschaft“ vom Plenum befasst wird. Die Vertreter der Hochschulgruppe sind anwesend. Es wird gebeten, dass der Bedenkenträger in der Gf- Sitzung seine Bedenken vorträgt, damit gleich an diesem Punkt angesetzt werden kann.

Das vorliegende Problem ist, dass die Hochschulgruppe sozusagen eine Zwangsvereinigung ist. Dieser Punkt wird diskutiert. Der Antrag wird vom Plenum erneut befasst. Die erforderliche Mehrheit für eine Anerkennung der Hochschulgruppe wird nicht erreicht und die Entscheidung der Gf damit revidiert.

Zum GF- Protokoll vom 17. August gibt es keinen Gesprächsbedarf.

## Initiativ- Antrag Entsendung von Luise Schulte ins Referat LuSt

Luise stellt sich kurz vor. Sie studiert Biologie und ist dort im FSR. Im letzten Semester hat sie sich mit Akkreditierung beschäftigt und hat in Chemnitz ein Seminar besucht und war auch beim ProQ- Seminar. Dies hat u.a. dazu geführt, dass sie sich entschlossen hat sich im Referat LuSt zu engagieren. Dominik führt aus, dass man aktiv an Luise herangetreten ist und sie explizit für den Bereich geworben hat.

## ESE 2011 FSR Informatik, Antrag 11/ 085

**Antragstext:** „Zu Beginn des neuen Studienjahres möchte der FSR Informatik erneut eine Ersemestereinführung durchführen um den neuen Studenten den Start in das Studium zu vereinfachen. Es handelt sich hierbei um ein gesamtes Wochenprogramm bei dem den Ersties die Universität, Dresden und ihre neuen Kommilitonen nähergebracht werden sollen. Zur vollständigen Durchführung dieser ESE benötigen wir jedoch zusätzlich Geldmittel. Aus diesem Grund stellen wir einen Antrag auf Förderung durch den Stura in Höhe von 1000 Euro. Die genauen Verwendungszwecke des Geldes werden im Antrag (PDF im Anhang) genau aufgeschlüsselt (hochgerechnete Zahlen anhand der ESE 2010).“

Es wird ausgeführt, dass der StuRa zuletzt die ESE des FSR gestützt hat. Es ist für die diesjährige ESE ein größerer Sponsor abgesprungen. Man möchte die Lücke gern schließen. Es wird aus dem Gremium heraus auf einzelne Posten Bezug genommen. Danach wird generell in Frage gestellt, ob der StuRa für eine ESE finanzielle Unterstützung gewähren sollte, da es ureigene Aufgabe des FSR ist Erstsemestearbeit zu betreiben.

Der Antragsteller beantragt nun entgegen dem ursprünglichen Antrag einen Zuschuss i.H.v. 800 Euro. Es gibt zwei Änderungsanträge von Felix:

Antrag 1: Ersetze die Fördersumme durch 40 Euro.

Antrag 2: Ersetze die Fördersumme durch 200 Euro, gebunden an die Posten T- Shirts, ESE- Spiel und Preise/ Gutscheine.

Der Änderungsantrag 1 von Felix erreicht mit 9 Ja- Stimmen nicht die erforderliche Mehrheit.

Der Änderungsantrag 2 von Felix erreicht mit 10 Ja- Stimmen die erforderliche Mehrheit.

Der so geänderte Hauptantrag erreicht mit 10 Ja- Stimmen die erforderliche Mehrheit.

## Finanzielle Unterstützung der Podiumsdiskussion

### „Demokratisierungshilfe als Entwicklungshilfe“ Antrag 11/ 087

**Antragstext:** „Wir bitten den StuRa um Unterstützung in Höhe von 1200 Euro. Von dem Geld werden Anreise der Teilnehmer der Podiumsdiskussion, Honorare, Präsente und Catering bezahlt. Eine genaue Kostenaufstellung erfolgt am Donnerstag.“

Es wird vom Antragsteller ausgeführt, dass die Stipendiatengruppe bereits in den vergangenen Jahren Podiumsdiskussionen zu politisch strittigen Themen durchgeführt hat.

Es wird gefragt, ob die angefragten Teilnehmer nur zu dieser Podiumsdiskussion anreisen oder ob sie vorher noch Seminare für die Stipendiatengruppe halten. Ebenso wird nachgefragt, wie es sich mit der Spende verhält, die bei der Ausgabenaufstellung erwähnt ist.

Darauf wird geantwortet, dass der Teilnehmer El- Sayed im Vorfeld angemerkt hat, dass er auf eine Be-

zahlung der Anreise verzichten würde und dafür der EMA die gleiche Summe gespendet werden soll. Auf Nachfrage wird angegeben, dass das gesamte Projekt mit ca. 4000 Euro zu Buche schlägt. Es wird nachgefragt, wieso der Abschluss des Seminars geöffnet wird speziell für andere Studierende und dann die Summe von 1200 Euro vom StuRa dafür gezahlt werden soll.

Vom Antragsteller wird verneint, dass man die Öffnung der Veranstaltung nur wegen der erhofften Zuschusses gemacht hätte.

Es wird gefragt wieviele Leute in den letzten Jahren bei solchen Podiumsdiskussionen anwesend waren. Das Wendeforum hatte im letzten Jahr ca. 150 bis 200 Besucher.

Die Spende wird erneut kritisiert, weil die EMA im Internet recht kommerziell wirkt und sich die Frage stellt, ob ein armer StuRa wie der unsrige an so eine Institution spenden sollte.

Ebenso wird eingewandt, dass die Summe, gemessen an anderen Veranstaltungen doch sehr hoch ist. Es gibt einen Änderungsantrag von Felix: Ändere die Summe auf 500 Euro, je 100 Euro Anreise für die 4 Referenten sowie 100 Euro für Werbung.

Es gibt auch noch einen Änderungsantrag auf eine Summe i.H.v. 600 Euro, der vom Antragsteller übernommen wird.

Felix zieht nun seinen Änderungsantrag zurück.

Es gibt einen Änderungsantrag die Fördersumme auf 1200 Euro zu erhöhen. Der Änderungsantrag erhält nicht die erforderliche Mehrheit.

Der nicht geänderte Antrag erhält mit 13 Ja- Stimmen die erforderliche Mehrheit.

## Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Die studentische Wasserwacht Dresden

Es wird von einem Vertreter der Hochschulgruppe dargelegt, was die Ziele der Hochschulgruppe sind. Es werden vorrangig Ausbildungen für Rettungsschwimmer durchgeführt. Es gibt derzeit eine gute Zusammenarbeit mit dem USZ. Aus den Kursen des USZ gewinnt die HSG oft Mitglieder, da viele von den Leuten sich entschließen nach den Kursen weiterzumachen. Grundsätzliches Ziel ist es das Ertrinken von Leuten bei Aktivitäten im Wasser zu verhindern.

## Beschallungsanlage, Anträge 11/ 089 und 11/ 090

**Antragstext 11/089:** „Das Plenum möge eine der folgenden Optionen als Beschluss fassen.

1. 6.000,00 EUR für den Kauf von zwei Aktivboxen und zwei aktiven Subwoofern samt den entsprechenden Rollcases.
2. 4.000,00 EUR für den Kauf von zwei Aktivboxen und zwei aktiven Subwoofern samt den entsprechenden Rollcases.
3. 2.000,00 EUR für den Kauf von zwei Aktivboxen samt den entsprechenden Rollcases und 200,00 EUR für die Überprüfung und Reparatur der Subwoofer.“

Der Antragsteller gibt an, dass die aktuelle vorhandene Anlage bisher insgesamt 40 mal ausgeliehen wurde. Geht man von ca. 150 Euro aus, die man zahlen müsste, wenn stattdessen eine Anlage von einem kommerziellen Anbieter ausgeliehen werden müsste, dann hätte man die Summe für den getätigten Kauf sozusagen inzwischen wieder rein.

Es wird dagegen eingewendet, dass nicht der StuRa das Geld spart, sondern die jeweiligen studentischen Initiativen und HSGs. Dem wird entgegen gehalten, dass die Studentenschaft in ihrer Gesamtheit ja die Beiträge zahlen und insofern dieser Spareffekt auch an die Studierenden zurückgegeben werden sollte.

Es gibt einen Änderungsantrag, der vom Antragsteller übernommen wird. Ersetze den Antragstext durch folgenden Wortlaut: „Das Plenum möge für eine der folgenden Optionen Angebote einholen lassen...“

Es wird angemerkt dass die Argumentation mit dem Spareffekt nachvollziehbar ist solange dieser Einspareffekt nicht dazu führt, dass ein Party- Veranstalter seinen Gewinn erhöht. In diesem Punkt wäre zu überlegen, ob man die Ausleihrichtlinien so ändert, dass kommerzielle Ausleiher auch die üblichen Marktpreise zahlen sollten.

Zunächst wird ein Meinungsbild eingeholt.

Für Version 1 (eine komplett neue Anlage für 6000 Euro) stimmen 3 Leute.

Für Version 2 (eine komplett neue Anlage für 4000 Euro) stimmen 19 Leute.

Für die Version 3 (abgespeckt für 2000 Euro) stimmen 7 Leute.

Jan stellt nun also den Antrag sich vom StuRa den Arbeitsauftrag bestätigen zu lassen, Angebote für Version 2 einzuholen. Der Antrag erhält mit 10 Ja- Stimmen die nötige Mehrheit.

**Antragstext 11/090:** „Die Gf möge 200,00 EUR bereitstellen, um vom Zoundhouse die Beschallungsanlage überprüfen zu lassen.“

Der schriftlichen Begründung des Antragstellers (s.u.) aus den Sitzungsunterlagen ist nichts hinzuzufügen.

Die Beschallungsanlage (PA) ist nun fast zwei Jahr in Gebrauch. Das heißt, wir haben noch bis Ende Dezember Garantie. Es gibt zur Zeit kleine Probleme mit der PA (die Behringerboxen klingen unterschiedlich, ein Subwoofer schaltet sich gern mal ab). Durch die Überprüfung im Zoundhouse können wir defekte Teile jetzt noch auf Garantie wechseln lassen.

Um die Kosten zu rechtfertigen, habe ich mir von Frau Lippmann eine Aufschlüsselung der Ausleihen geben lassen. Insgesamt wurde die Anlage von Januar 2010 bis 15.07.2011 40 Mal ausgeliehen. Wenn man optimistisch davon ausgeht, dass eine Fremdleihe 150,00 EUR kostet, hat das der Studierendenschaft also insgesamt 6.000,00 EUR erspart. Setzt man die Einkaufskosten von knapp 3.000,00 EUR und die zusätzlichen 1.000,00 EUR für die Rollkoffer dagegen, bleiben 2.000,00 EUR positive Bilanz übrig.

Ich habe auch diesmal keine weiteren Angebote eingeholt, da wir nun langjähriger Kunde beim Zoundhouse sind, dort unseren persönlichen Ansprechpartner haben und die Techniker dort unsere Anlage kennen. Ich empfehle daher, sich auch dieses Mal an das Zoundhouse zu wenden.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen

## Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Teddykrankenhaus, Antrag 11/ 091

Das Teddykrankenhaus wird von ca. 9 ehrenamtlichen Studierenden der Medizin betreut. Es geht darum Kindern anhand von Erkrankungen ihrer Teddys die Angst vor Ärzten und dem Krankenhaus zu nehmen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferates, Antrag 11/ 092

**Antragstext:** „Der StuRa möge beschließen einen Finanzrahmen in Höhe von 1500Euro bereitzustellen, um die Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferats zu finanzieren. Es sollen 3000 Exemplare in A5 gedruckt werden.“

Das Referat Soziales hat 24 Seiten mit Infos zu Bafög und Stipendium zusammengefasst. Im Grunde ist es eine aufgeblähte Version dessen, was zuletzt im Spirex stand und dort aufgrund des neuen Konzepts herausgefallen ist.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## Initiativ- Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe Arbeiterkind

Maik Gröger als Vertreter der Hochschulgruppe stellt die HSG kurz vor. Die HSG war bereits im Vorjahr anerkannt. Es handelt sich also um einen Wiederholungsantrag, der nach einem Jahr notwendig ist.

Es wird auf die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres verwiesen. Man organisierte den Tag des Stipendiums. Es gab Vorträge in Schulen und eine gute Zusammenarbeit mit dem Referat Soziales.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Es gibt einen GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit. Der GO- Antrag wird angenommen. Die Sitzung läuft also weiter bis maximal 24.00 Uhr

## Vorschlag der Uni- Druckerei

Der Antrag wird vertagt auf Wunsch des Antragstellers, da er nicht mehr anwesend sein kann.

## Initiativantrag AE

Dieser Antrag wird in geschlossener Sitzung behandelt

## Bestätigung geschlossener Protokolle

Dieser TOP wird in geschlossener Sitzung behandelt.

Ein GO- Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit stellt fest, dass der Stura mit 15 Anwesenden Stimmberechtigten nicht mehr beschlussfähig ist.

## Sonstiges

Der GF Hopo erläutert, dass sich die Sache mit den Fragebögen zur Auslastung der Studiengänge erledigt hat, da es nur drei Rückläufe gab, die dann auch noch eher unbrauchbar waren..

Am 06.09. findet eine Pressekonferenz der KSS zum Hochschulentwicklungsplan statt, auf der die Kritikpunkte der KSS vorgetragen werden.

Am 17. September finden in Leipzig mehrere Workshops (Veranstalter DGB, verdi, GEW und KSS) zum Hochschulentwicklungsplan statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Für den Förderausschuss sind jetzt alle in der Mailingliste, sodass der Förderausschuss sich nun endlich mal wieder zusammenfinden kann.

## Entsendung

**AntragsstellerIn:** Referat Gleich-stellungspolitik

Wir würden in der StuRa Sitzung am Donnerstag gern Gesine Wegner als Mitarbeiterin in unser Referat, Referat Gleichstellungspolitik, entsenden lassen.

Gesine arbeitet bereits seit den letzten Aktionstagen mit uns zusammen. Sie hat sich als sehr verlässliches und hilfreiches Mitglied erwiesen, welches uns immer mit guten Ideen zur Seite steht. Sie studiert ab Oktober im Masterstudiengang Anglistik und Amerikanistik, in welchem sie zuvor ihren Bachelorabschluss erworben hat. Wir würden sie nun gern offiziell in unser Referat aufnehmen.

## Berichte

### Bericht 2. Quartal 2010 Geschäftsbereich Inneres

Das 2.Quartal 2010 dominierte im Wesentlichen das Thema Semesterticket. Zur Evaluation der Akzeptanz des SPNV-Semestertickets hat sich der Studentenrat der vorhergehenden Legislatur für eine Umfrage innerhalb der Studentenschaft ausgesprochen. Hierzu erfolgte vom Referat Semesterticket die Durchführung einer Mobilisierungskampagne, um einen möglichst hohen Beteiligungsgrad bei der Umfrage zu erreichen. Im Anschluss erfolgte die Durchführung der dazugehörigen Umfrage. Durch die verglichen zu den FSR-Wahlen hohe Beteiligung von Studenten an der Umfrage bestätigten den Erfolg der Mobilisierungskampagne. Da von einigen Studenten die Mobilisierungskampagne als Beeinflussung der freien Willensäußerung der Studenten bei der Umfrage aufgefasst wurde, kam es zu verschiedenen Gegenkampagnen. als die beiden größten Gegenkampagnen kann zum Einen die des Fachschaftsrates der Fachschaft Verkehrswissenschaften "Studentenschaft Friedrich List" und zum Anderen die Beschickung der ZIH-Accounts durch Spam-E-Mails ("Katharina S. Klug"). Insbesondere die in der Spam-E-Mail enthaltenen Falschinformationen riefen negative, aber auch positive Rückmeldungen aus der Studentenschaft hervor. Parallel zur Umfrage zum SPNV-Semesterticket erfolgten die Verhandlungen über die Fortführung des VVO-Semestertickets. Hierbei gestalteten sich die Verhandlungen aufgrund verschiedener Faktoren schwieriger als in den letzten Jahren. Ein wesentlicher Punkt war es, die Verhandlungen nicht durch die laufende SPNV-Semesterticket-Umfrage beeinflussen zu lassen. Schlussendlich konnte hierzu ein akzeptables Verhandlungsergebnis erzielt und die Fortführung des VVO-Semestertickets für die nächsten vier Semester gesichert werden. Weiterhin fand erstmals für die FSRs eine Unterweisung zur Prüfung elektrischer Geräte statt. Mit 12 teilnehmenden FSRs kann diese Veranstaltung als Erfolg gewertet werden. Es empfiehlt sich diese Veranstaltung regelmäßig nach einem FSR-Legislatur-Wechsel anzubieten. Zu Beginn des Sommersemesters wurden verstärkt Finanzprüfungen durchgeführt. Hierbei stellte sich insbesondere bei zwei Fachschaften ein sehr großer Nachholbedarf bei der Buchführung heraus. Im Bereich des Materialverleihs müssen einige Positionen aufgrund Abnutzung in nächster Zeit ersetzt werden, hierzu zählen vor allem der Grill und die Pavillons.

Anlage:

ix Auflistung abgeschlossen externe Finanzanträge

ix Auflistung AE 2. Quartal 2011

LG, Matthias

Gewinn- und Verlustrechnung für Periode 01.04.2011 bis 30.06.2011

file:///media/stura/Finanzen/Geld/AE-Aufwandsentschaedigungen/AE-...

**Gewinn- und Verlustrechnung für Periode 01.04.2011 bis 30.06.2011****Gewinn**

Auszahlungen -11.757,32 €  
**Gesamterträge** -11.757,32 €

**Aufwendungen**

<u>Aufwandsentschädigungen</u>			-11.757,32 €
<u>Geschäftsbereiche</u>		-10.634,82 €	
	<u>Hochschulpolitik</u>	-1.829,10 €	
	<u>Inneres</u>	-3.037,50 €	
	<u>Lehre und Studium</u>	-1.546,50 €	
	<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	-1.742,13 €	
	<u>Soziales</u>	-2.479,59 €	
<u>sonstige AE</u>		-1.122,50 €	
	<u>Bewilligungsausschuss</u>	-160,00 €	
	<u>Projekt AG Satzung</u>		
	<u>Projekt AK 31.02.2011</u>	-187,50 €	
	<u>Projekt BRN 2011</u>	-95,00 €	
	<u>Projekt Praktikumskampagne</u>	-37,50 €	
	<u>Projekt ProQ</u>		
	<u>Projekt Prozessoptimierung</u>		
	<u>Projekt SpiRex</u>		
	<u>Projekt Studierendenhaus</u>	-72,50 €	
	<u>Sitzungsleitung</u>	-570,00 €	
	<u>Wahlausschuss</u>		
<b>Gesamt Aufwendungen</b>			<b>-11.757,32 €</b>
Netto Ertrag für Buchungszeitraum			0,00 €

**Abgeschlossene Finanzanträge Stura 2. Quartal 2011**

<b>Finanzantrag</b>	<b>Beschlussdatum</b>	<b>Finanzierungssumme</b>	<b>Beantragte Summe</b>
FSR-Fahrt Wiwi	13.12.10	134,01 €	148,75 €
Klausurtagung FSR Berufspädagogen	31.01.11	195,80 €	267,00 €
AG Integrale Leihgebühr Film	20.04.11	160,50 €	160,50 €
IFSA Studentenkongress NERM	03.02.11	1.642,00 €	1.800,00 €
Teddy Krankenhaus Dresden	31.01.11	235,69 €	600,00 €
SALSA International	25.11.10	960,00 €	960,00 €
Filmwettbewerb gegen Fremdenfeindlichkeit 2011	31.03.11	2.000,00 €	2.000,00 €
Semesterticketkampagne	03.03.11	1.835,60 €	1.154,62 €
Uni-Meisterschaft Tennis	28.04.11	97,15 €	100,00 €
Grillen mit amerikanischen Studenten	27.04.11	163,05 €	250,00 €
FaTaMa 2011 Bochum – FSR MW	21.04.11	134,45 €	250,00 €
ZLSB ESE Grille 2010	30.09.10	120,50 €	120,50 €
Die Linke.SDS HSG Flyer Exzellenz	05.05.11	36,66 €	50,00 €
TUUWI teilautonome Mittel SS2011	28.04.11	673,01 €	1.500,00 €
BauFaK 2011 Wien FSR BIW	21.04.11	500,00 €	500,00 €
Kino Im Kasten surroundlautsprecher	21.04.11	499,80 €	666,40 €
Projekt Studierendenhaus Werbemittel	01.06.11	62,71 €	150,00 €
Gymnastik Helfer/Trainershirts	09.06.11	137,00 €	137,00 €
ProQ Workshop	26.05.11	359,90 €	400,00 €
BuFaTa Geo 2011 Augsburg FSR Geo	12.05.11	129,50 €	130,00 €
Maren Jung Zuschuss Vortragsreise	14.03.11	58,00 €	58,00 €

## Protokoll der GF-Sitzung vom 07.09.2011

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Hannah Eitel (Projekt Antirassistisches Telefon), Armin Grundig</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich  <b>Beginn:</b> 18:30  <b>Ende:</b> 19:05</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <b>Finanzantrag Flyer/Aufkleber für das Antirassistische Telefon</b>  Hannah beantragt 85€ um Flyer und Aufkleber zur Bewerbung des Antirassistischen Telefons zu finanzieren, welches ein Projekt des Studentenrats der TU Dresden ist.  Matthias weist darauf hin, dass noch Angebot und Entwürfe eingereicht werden sollten.  <b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p>2. <b>Bearbeitung der Härtefallanträge durch Anne Gebhardt</b>  Wie bereits beschlossen wurde, soll Anne Gebhardt zukünftig die Bearbeitung der Härtefallanträge übernehmen. Dies erfordert jedoch folgende Vorkehrungen:  Anne muss für den Zugriff auf die entsprechenden Daten freigeschaltet werden. Armin schlägt weiterhin vor, dass Anne seinen alten StuRa-Schlüssel erhält, welcher ebenfalls den Zugang zum GF-Schrank ermöglicht, wo alle relevanten Dokumente bzgl. der Anträge aufbewahrt werden.  <b>Die GF beschließt einstimmig, dass Anne Gebhardt in voller Verantwortung die Bearbeitung der Härtefallanträge übernehmen soll. Ihr wir weiterhin Zugriff auf den Schrank der GF gewährt.</b></p> <p>3. <b>Anfrage bzgl. Bewerbung des Projekts PePP</b>  Seitens des Projekts „Praxiserfahrung bringt PlusPunkte“[sic!], welches beim Studentenwerk Dresden angesiedelt ist, wurde eine Anfrage auf Bewerbung des selbigen in Broschüren o.ä. Medien an den StuRa sowie an die Fachschaftsräte übersendet. Ziel des Projekts ist es, Studierende für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen.  In der folgenden Diskussion wird festgestellt, dass es für eine</p>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF Frau L.</p> <p>GF LuSt</p>

Bewerbung in den Broschüren des StuRa nun schon zu spät ist. Weder der SpiRex, noch die BaföG-Broschüre können zu diesem Zeitpunkt redaktionell verändert werden. Matthias schlägt folgendes vor: Eine Bewerbung des Projekts über Flyer des StuWe und die Infomonitore des Studentenrates ist grundsätzlich möglich, allerdings sollte hieran die Bitte gekoppelt werden, den StuRa in den Pool der ehrenamtlichen Tätigkeitsfelder aufzunehmen.

**Die GF stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu. Ullrich wird beauftragt dies dem Projektteam zu kommunizieren.**

**4. Anfrage der Jugendinitiative Demokratie e.V.**

Marko Feldmann übersandte als Vertreter der Initiative folgende Anfrage an den StuRa:

„Wir sind ein Träger der freien Jugendhilfe und treten für Partizipation junger Menschen in unserer Gesellschaft ein (Infos auch unter [www.jugendinitiative.eu](http://www.jugendinitiative.eu)) . Derzeit sind wir in einer Bürogemeinschaft mit der Projektschmiede gGmbH auf der Bautzner Straße 22 in Dresden, allerdings suchen wir auf Grund unserer stark studentisch geprägten Mitgliederschaft ein Büro in Form eines Zimmers für Schreibtisch und Konferenztisch mit 10 Plätzen bestenfalls auf dem Campus oder in Uninähe.

Vielleicht könnt ihr uns in dieser Angelegenheit weiterhelfen, habt selbst einen Raum zur Vermietung frei oder kennt weitere Anlaufstellen?“

Die GF merkt hierzu an, dass der StuRa selbst über keine vermietbaren Büroräumlichkeiten verfügt. Es wird der initiative nahe gelegt sich mit den Anerkennungsrichtlinien für HSGs auseinanderzusetzen und evtl. eine Anerkennung als Hochschulgruppe zu intendieren, da ja scheinbar eine überwiegend studentische Prägung innerhalb der Strukturen vorliegt.

Als anerkannte HSG könnten dann das Sitzungszimmer des StuRa und die Räumlichkeiten Bayreuther Str. 16 genutzt werden.

**Ullrich soll eine Antwort an Herrn Feldmann verfassen und ihm diese Vorgehensweise vorschlagen.**

GF LuSt

**5. Anfrage der flinc AG**

Kathrin Armbrust übersandte dem StuRa eine Kooperationsanfrage. Die flinc AG ist ein junges Unternehmen, hervorgegangen aus einem studentischen Projekt, welches eine vollautomatisierte Mitfahrzentrale für Kurz- und Langstrecken anbietet (nähere Erläuterungen hierzu unter <http://flinc.org>). Speziell wurde angeboten eine entsprechende Erstsemesteraktion zu starten.

GF LuSt

<p>Grundsätzlich ist die GF der Meinung, dass eine solche Mitfahrzentrale durchaus über den StuRa beworben werden kann. So bspw. über die Infomonitor. Die Einrichtung einer Art ESE-Aktion wäre aus Zeitgründen momentan eher schwierig zu organisieren. Weiterhin scheint die Verkehrsanbindung innerhalb Dresdens doch vergleichsweise gut und die Möglichkeiten des sachsenweiten Semestertickets bringen ebenfalls Mobilitätsvorteile für die Studierenden der TU Dresden. Selbstredend kann ein Hinweis auf das Angebot von flinc durchaus attraktiv für Studierende sein, welche Reisewege außerhalb des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets zu bewältigen haben.</p> <p><b>Ullrich wird eine Antwort an Frau Armbrust verfassen und ihr den Sachverhalt so erläutern, sowie das Angebot der Bewerbung unterbreiten.</b></p>	
--	--

### Protokoll der GF-Sitzung vom 14.09.2011

<p><b>Anwesende:</b> Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Daniel Rehda (GF Hochschulpolitik)(ab 18:40), Dominique Last (RF Lehre und Studium), Jenny Wukasch, Ines Herrmann, Kathrin Heindl, Tobias Seidl, Stephanie Pfeiffer, Franzika Gudderle</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich  <b>Beginn:</b> 18:30  <b>Ende:</b> 20:10</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. HSG Anerkennung</b>  <u>1) Rotaract Dresden</u>                  Kathrin und Tobias stellen die HSG vor. Rotaract Dresden trifft sich einmal pro Woche (donnerstägig). Sie richten verschiedene Veranstaltungen, so etwa ein Vortragsprogramm, aus und organisieren Sozialaktionen und Feiern. Zehn aktive Mitglieder zählt die Gruppe bisher, 9 davon sind Studierende. Es ist ihr erklärtes Ziel sich etwas zu erweitern, da momentan hauptsächlich Medizinstudierende teil der Gruppe sind. Rotaract ist weltweit aktiv. Sie reichen ein Mitgliederverzeichnis aller deutschen Clubs herum, um dies zu untermauern.. Die Gruppe hat einen Vorstand (Präsident, Schatzmeister etc), welcher nach eigener Angabe frei gewählt wird. Es gibt einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 35 € für Studierende mit denen sie verschiedene Printerzeugnisse</p>	<p>GF</p>

finanzieren, u.a. eine Zeitschrift welche über die Vereine und Aktionen in ganz Deutschland informiert. Ebenfalls finanziert man durch die eigene E-Mailadresse jedes Mitglieds und vor allem die verschiedenen Sozialaktionen und Mitgliederveranstaltungen. Auch Gastgeschenke für eingeladene Referenten werden durch diese Beiträge gekauft. Matthias fragt was genau rotariasche Ziele sind? Die Gäste erwidern: Völkerverständigung, Frieden, Vertrauen zwischen den Menschen im Allgemeinen und im Speziellen etwa die „Ausrottung“ der Kinderlähmung, quasi Ziele welche auch mit dem Rotaryclub in Verbindung gebracht werden, zu welchem sie assoziiert sind. Sie versuchen sich jedoch von der Pfundraisingkultur des Clubs weitgehend fernzuhalten. Spendensammelaktionen können je her nicht durchgeführt werden, da Rotaract kein eingetragener Verein ist und dies auch nicht werden soll, da der Gruppe der administrative Aufwand hierzu schlichtweg zu hoch ist. Die Satzung besagt, dass der Rotaryclub den Verein auflösen kann, Matthias will wissen inwiefern dies die Willensbildung beeinflusst. Es wird entgegnet, dass dies bisher noch nie wirklich interessiert hat, man mutmaßt, dass die Rotarier dies wohl überhaupt nicht wissen. Von der Anerkennung erhoffen sie sich eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades, sowie infrastrukturelle Vorteile.

**Dem Antrag auf Anerkennung wird ohne Gegenrede zugestimmt.**

## 2. Finanzantrag Energiesymposium (vorgezogen)

Stephanie und Franziska stellen den Antrga vor. Die Veranstaltung „Energiesymposium“ soll in der kommenden Woche stattfinden. Der Energiebegriff soll hier außerhalb der (Quanten-)Physik in wissenschaftlichen Bereichen etabliert werden. In Folge verschiedener Vorträge soll der Sinn der Etablierung des Energiebegriffes in anderen wiss. Teilgebieten.

Antragssumme beläuft sich auf 360,00 € und glieder sich wie folgt:

1. Fotokopien/ Print:	100 €
2. Papierbedarf:	5 €
3. Web Hosting:	120 €
4. Snacks:	35 €
5. Getränke:	15 €
6. Hornorar für Verfilmung:	80 €
7. Ausstattung und Dekoration:	20 €

Die Punkte 3.; 4.; und 5. sind leider sehr problematisch.

Verpflegung kann seitens des StuRa nicht finanziert werden. Auch das Web-Hosting stellt ein Problem dar. Auf Nachfrage nach weiteren Geldgebern wird erwidert, dass nur eine angegeben wurde andere jedoch noch angefragtr werden sollen. Die FSR wurden

GF Finanzen

nicht angefragt, zumal die Palnung erst vor 4 Wochen begann. Matthias gibt für folgende Finanzanträge noch Tipss zur Einholung von weiteren Fördermitteln und bietet Beratung in diesem Fall an. Daniel kritisiert die begrenzte Teilnehmerzahl und befürchtet, dass diese schon feststehen außerdem hält er die restlichen 6 Tage für einen sehr kurzfristigen Bewerbungszeitraum. Er möchte weitrhin nochmal eine genaue Erklärung des Sinnes der VA. Gibt es bereits ein bestehendes Netzwerk dass sich mit diesem Thema beschäftigt? Ja, das globale Energieparlament. Es soll nach den Vorträgen wie gesagt zu einem offenen Austausch kommen. Zusätzlich fragt Matthias zu den Kopien an, dass der Verfahrenstechniker welcher Teil der Gruppe ist, den CAD-Pool für Farbdrucke und Kopien nutzen kann und dies zu besseren Preisen als in den Copy-Shops. Getränke und Snacks können jedoch mit Verweis auf die Förderrichtlinien nicht gefördert werden. Da außerdem 40 € Einnahmen angegeben sind, beläuft sich der Maximalförderungsantrag auf 310,- €.

**Weiterhin stellt Matthias einen Änderungsantrag auf 250,- € im Hinblick darauf, dass der Punkt Webhosting, als langfristige Ausgabe, mit 60,- gefördert wird. Es git keine Gegenrede zu diesem Änderungsantrag. Der so geänderte Antrag über 250,- € wird ohne Gegenrede angenommen.**

### 3. Problematik Kulturbüro

Ines schildert die Problemsituation. Das Kulturbüro ist seit Juni nicht besetzt. Fördermittel des DAAD in Höhe von 42.000 € wurden jedoch schon bereitgestellt. Besagte Mittel würden nun verfallen, wenn es zu keiner Nachbesetzung kommt. Bei einem Gespräch mit der Prorektorin für Bildung und Internationales hat Ines in der letzten Woche bereits dargestellt wie schlecht die Uni dastünde, so besagter Fall einträte. Diese entgegnete, es handele sich hierbei um ein personelles, nicht um ein finanzielles Problem. Allerdings war die Stelle an TUDIAS ausgelagert und es fand trotzallem bisher keine Nachbesetzung statt. Es kann somit kein personelles Problem sein. Matthias stellt fest: Diese Stelle war bisher also keine der Universität, sondern eine an TUDIAS ausgelagerte, die mit Sachmitteln finaziert wurde. Diese Sachmittel wurden jedoch offensichtlich gekürzt. Falls es zu keiner Nachbesetzung kommt und die Mittel des DAAD zurückgezahlt werden müssen, würde auch das gesamte kulturelle Programm wegfallen. Matthias sinniert, ob man einen Studierenden auf diese Stelle setzen könnte. Die rechtliche Seite verbietet dies, da Studierende ab einer Arbeitszeit von über 20 Stunden ihren Status verlieren und es sich hierbei um eine 30 Wochenstunden Stelle

GF HoPo

handelt. Matthias meint die GF sollte hierzu eine offizielle Anfrage ans Rektorat stellen. Daniel stimmt dem zu und schlägt gleichzeitig vor einen neuen Termin für ein Rektoratsgespräch einzufordern.

**Daniel will zu beiden Dingen ein Schreiben ans Rektorat senden. Sollte die diplomatische Schiene nicht zum Erfolg führen, wird man wohl anderweitig aktiv werden müssen (bspw. studentische Printmedien).**

#### 4. Finanzantrag AG Teilzeitstudium

Dominique beantragt als Vertreterin der AG weitere 150,- € für ihre Umfrage zur Erwünschtheit einer Teilzeitstudienoption. Die bisher beantragten Gelder sind bereits verbraucht. Jedoch war die Intensität der Gesamtarbeit nicht im Vorherein absehbar. So muss man sich derzeit noch eine Genehmigung bei der Sächsischen Bildungsagentur abholen um die Umfrage durchzuführen, was für die durchführende Soziologin zu einem nicht unerheblichen Mehraufwand führt. Matthias meint, dass dies kein vollkommener neuer Antrag, sondern es sich um eine Änderung des bereits durchs Plenum beschlossenen Antrags handelt. Deshalb kann die GF das nicht ohne weiteres beschließen. Dominique verweist auf die Dringlichkeit. Matthias erwidert, dass der Einwand verständlich ist, die GF jedoch aus formalrechtlichen Gründen keinen Beschluss eines höhergestellten Gremiums ändern kann. Da eine Zahlung der Gelder erst nach Eintreffen der Umfrageergebnisse vorgesehen ist, würde eine Behandlung des Antrags auch in der nächsten StuRa-Sitzung genügen. Es besteht jedoch die Gefahr, so Dominique, dass die Soziologin sich nicht im Stande sieht ihre Arbeit für die AG fortzusetzen, sofern eine Entschädigung ihres Mehraufwandes unsicher scheint.

**Die GF sieht sich außer Stande hier zu entscheiden. Sie verweist den Antrag an das Plenum und wird sich mit Nachdruck für diesen einsetzen.**

GF Finanzen

#### 5. Finanzantrag StuRa-Grillen 20.10.2011

Janin beantragt 250,- € für eine Grillveranstaltung des StuRa, welche für den 20. Oktober 2011 geplant ist.. Sie fragt ob diese auf Basis von Beitrags- oder Spendenbasis abgerechnet werden soll. Matthias schlägt eine Teilnahmegebühr von 4,00 € vor. Von den Fachschaften kann diese im übrigen den einzelnen Mitgliedern erstattet werden, so als Teilnahmegebühr gekennzeichnet und quittiert. Er bittet weiterhin darum eine Deadline für die Anmeldung zu setzen um die Quittung vorbereiten zu können.

**Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.**

GF Finanzen

**6. Reisekostenrückerstattung**

Im Zeitraum 30.09. - 02.10.2011 findet ein Vernetzungstreffen des studentischen Akkreditierungspools in Dortmund statt. Als Mitglied des Koordinierungsausschuss möchte Dominique an diesem Treffen teilnehmen und stellt einen Antrag auf Reisekostenrückerstattung. Mit Bahncard 50 ergibt dies Reisekosten in Höhe von 123,50 €. Thematisch wird u.a. aus den Agenturgremien berichtet und die prekäre Finanzsituation des Pools beraten.

**Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.**

GF Finanzen

**7. Finanzantrag Kaffeebereiter für Materialverleih**

Matthias möchte dem Materialverleih des StuRa einen sogenannten Kaffeebereiter hinzufügen. Dieser ähnelt im Grundprinzip einem Glühweintopf. Die Kosten belaufen sich auf weniger als 100,- € für das Gerät und 30-40€ für die Filtergroßpackung. Matthias beantragt 150,- € für die Anschaffung von Geräts und Filtern. Für den Einsatz im Materialverleih soll eine Nutzungsgebühr zum Ersatz der Kaffeefilter soll erhoben werden. Daniel erhebt Einwände und fragt nach dem Sinn dieser Anschaffung. Matthias erklärt aus der eigenen Erfahrung welche hohe Nachfrage bezüglich Kaffee bei verschiedenen Veranstaltungen besteht. Vorteil bei der, von ihm ins Auge gefassten 90 Tassen Version ist, dass man genau ein Pfund Kaffee hinein packt, was einer handelsübliche Packung Kaffee entspricht. Daniel fühlt sich dadurch noch nicht wirklich überzeugt. Er argumentiert gegen die Anschaffung, da ihm die Menge der Veranstaltungen nicht ersichtlich ist, zu welcher diese Maschine von Nutzen wäre. Er meint vorerst, es wäre sinnlos den Materialfundus „immer weiter mit sinnlosen Anschaffungen aufzublähen“, stimmt aber nach längerer Diskussion doch für die Anschaffung.

**Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.**

GF Finanzen

## Protokoll der GF-Sitzung vom 21.09.2011

**Anwesende:** Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Daniel Rehda (GF Hochschulpolitik) (audiovisuell zugeschaltet), Leopold Lorenz, Alexandra Schröder, Jenny Wukasch, Stanislaw Bondarew

**Protokoll:** Ullrich

**Beginn:** 18:30

**Ende:** 20:00

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Reisekostenrückerstattung</b> Stanislaw möchte zum Vernetzungstreffen des Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools fahren. Es findet vom 30.09. bis 02.10. in Dortmund statt. Die Finanzierungslage des Pools wird ein Thema sein. Stanislaw ist Teil der Arbeitsgruppe welche hierzu Konzepte erarbeitet, weshalb seine Anwesenheit wichtig ist. Er reicht die Einladung herum. Stanislaw verfügt über eine Bahncard 50 und würde ab Leipzig Reisekosten beantragen (ergibt sich aus der Nutzung des Semestertickets). Er beantragt 90 € zur Reisekostenrückerstattung. <b>Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.</b></p>	GF Finanzen
<p><b>2. InfoTOP Ausschreibungen Verwaltungsausschuss</b> Stanislaw weist auf das Ende der Amtszeit des Verwaltungsausschuss StuWe hin. Es ist noch nicht klar ob alle studentischen Mitglieder zurücktreten, für seine Person kann er dies jedoch mit Sicherheit sagen. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre, drei Sitze werden momentan von Studierenden der TU DD besetzt. Er hat noch keine potentiellen Nachfolger_innen im Auge, möchte dies aber im StuRa und den FSR bewerben. Die Ausschreibung sollte hierfür auch möglichst früh nach den Rücktritten durchgeführt werden.</p>	RF Struktur
<p><b>3. 13. Februar</b> <u>1) Nutzung von Räumlichkeiten bei der Aktivierungskonferenz</u> Ullrich erläutert in kurz die Problematik. Am 07. und 08. Oktober findet die Aktivierungskonferenz des Nazifreibündnis. Hierzu möchte das Bündnis am 07.10. eine Abendveranstaltung im Foyer der Neuen Mensa durchführen. Da das Bündnis jedoch keine Körperschaft per se ist, kann das Studentenwerk mit ihnen auch keine Verträge abschließen. Ein Vertreter des Bündnis kam deshalb mit der Anfrage auf die Geschäftsführung zu, ob diese als</p>	GF

Körperschaft nicht als Vertragsunterzeichner beim Studentenwerk vorstellig werden könnte.

Matthias merkt an, dass es sich finanziell hierbei um eine „Nullnummer“ für den StuRa handelt, da die Kosten vom Bündnis getragen werden. Zur Bestätigung dessen liegt der GF ein Schriftstück vor.

**Gegen dieses Vorgehen gibt es keine Gegenrede. Ullrich bleibt mit dem Bündnisvertreter in Kontakt und wird über die weitere Entwicklung informieren.**

#### 2) Reisekostenrückerstattung

Ein Mitglied der Projektgruppe 13. Februar, welches auf persönlichen Wunsch nicht namentlich im Protokoll genannt werden möchte stellt den Antrag vor.

Seitens der Berliner Partner\_innen es gibt eine Einladung zu einem Bündnistreffen, das im Zeitraum 23.-24. September stattfindet. Die antragstellende Person möchte 30 € als Reisekostenrückerstattung beantragen um zu diesem Treffen zu kommen.

Die Person ist momentan die einzige, welche in der Projektgruppe 13. Februar Zeitreserven hat und fährt aus diesem Grund allein nach Berlin.

**Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.**

GF Finanzen

#### 3) Rücknahme eines Finanzantrags

Matthias erklärt, dass bei einer Prüfung der Finanzanträge aus dem zweiten Quartal eine formale Unregelmäßigkeit bei einem selbigen für eine Kabeltrommel und ein Mikrokabel auffiel. Der Finanzantrag war rückdatiert und muss deshalb zurückgenommen zurückgenommen werden.

Problematisch ist die Tatsache, dass es sich bei den genannten Posten um Verlustmaterial handelt. Es stellt sich nun die Frage wie das weitere Vorgehen seitens des GF bzgl. dieses Verlustes sein wird.

Es wird vorgeschlagen, dass der StuRa ob der verlustigen Materialien auf seine Regressansprüche verzichtet. Der belastete entleiher war in diesem Fall Daniel, der sich zu diesem Vorschlag enthält.

**Es wird abgestimmt und der Vorschlag zum Verzicht auf die Regressansprüche mit 2/0/1 angenommen.**

GF Finanzen

#### **4. Stifte / Material**

Das Plenum des Studentenrat hat den Beschluss der GF bzgl. der Restmaterialien des Lehrmittelreferats aufgehoben. Frau K. Schlug nun vor Starterpakete für Studierende zu packen und diese für einen Preis von etwa 2-3 € zu veräußern. Es bestünde die

GF

Möglichkeit diese am StuRa-Infostand zu feierlichen Immatrikulation anzubieten. Weiterhin wäre Verkauf an die FSR (für ca. 2 € pro Stück) möglich. Diese wiederum könnten die Pakete bei ihren ESE-Veranstaltungen veräußern.

Matthias erläutert hierzu noch einmal kurz den Hintergrund: Das Material stellt einen erheblichen Restwert dar, welcher bis zum Ende des Jahres veräußert werden sollte.

**Die GF stimmt diesem Vorgehen ohne Gegenrede zu. Sollte das Restmaterial hierdurch nicht veräußert werden können, sollte über eine Spende nachgedacht werden.**

#### 5. InfoTOP Spirex.de

Leo trägt nochmal die Sachlage der Kooperation mit dem Dezernat 8 und die bisherigen Ergebnisse vor. Das Chefredakteursystem ist wie bereits im StuRa angesprochen weiterhin vorgesehen. Die Redateure haben eine beliebige Anzahl von Schreiber\_innen für entsprechende Artikel. Aus rechtlichen Gründen können jedoch nur die Chefredakteure Artikel auf die gemeinsame Homepage laden und freigeben.

Es gibt ein festes Konzept (Rahmenrichtlinie) welche die Gremien inkl. StuRa noch passieren muss, bevor es umgesetzt werden kann. Dieses Konzept kann derzeit jedoch noch modifiziert werden.

Momentan legt das Konzept noch keinen modus operandi zur Wahl des Verantwortlichen im Sinne des Presserechts fest. Es wird hier angemerkt, dass diese Position seitens des Studentenrates bei Janin, als Geschäftsführerin für Öffentlichkeitsarbeit liegt.

Matthias schlägt vor, doch bitte das Konzeptpapier zu übersenden, um etwas besseren Einblick zu erhalten. Gemäß des Beschlusses zur Einrichtung des Projekts muss dieses Konzept so oder so bis Ende Oktober eingereicht werden.

Matthias stellt fest, dass es der Gruppe wohl darum geht „frühzeitig Steine aus dem Weg zu räumen“. Hierzu sollten doch eher auch die StuRa Mitglieder informiert und in der nächsten Sitzung befragt werden.

#### 6. Post

Der FSR Chemie/Lebensmittelchemie möchte zu ESE die Grünflächen hinter dem StuRa nutzen. Termin ist der 04.10.2011. Dies wurde beim SG Liegenschaften angemeldet und das Sachgebiet wiederum kam auf den StuRa zu, um ein OK einzuholen.

**Hierzu gibt es keine Gegenrede.**

Es kommen in letzter Zeit wieder viele Anfragen von HSGs nach

GF

Räumlichkeiten. Matthias schlägt vor sich mit Frau Sauer vom Liegenschaftsamt zu treffen um hierzu evtl. ein paar Räumlichkeit aquirieren zu können. Maththias schlägt weiterhin vor die Vertreterin hierher weinzuladen. Er übernimmt das Anschreiben.  
**Die stößt auf geschlossene Zustimmung.**

Es kam ein Dankeschreiben zur Beteiligung an der Sommeruni ein. Bei einer Befragung der Schülerinnen und Schülerr bekam die VA des StuRa durchweg sehr gute Bewertungen.

Ein Rundschreiben zur Einrichtungen von Ruheräumen an der TUD gibt der GF zu denken. Es sollte überlegt werden, ob der Grüne Bunker als Ruheraum zu Verfügung gestellt werden könnte. Dazu müsste jedoch eine ordentliche Liegefläche hinien.

Zuletzt liegt eine Mitteilung von Frau Prof. Schäfer zum Schnupperstudium 2011 vor. Die Programmangebote sollen bis 28.10.2011 an sie übersandt werden. Dies ging interessanterweise nicht an die Fachschaften. Die Geschäftsführung intediert, dieses Schreiben zu vervielfältigen und den Fachschaften zukommen zu lassen.

## Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten) 11/094

### **Antragssteller:**

Matthias Zagermann, GF Finanzen

### **Antragstext:**

Der Studentenrat möge folgende Änderung der Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 beschließen:  
alt:

"Die Möglichkeit das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

neu:

"Die Möglichkeit, das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen mit Ausnahme der Fernstudentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

### **Begründung:**

Fernstudenten sind nicht berechtigt, ein Semesterticket nachzukaufen (Rechtsgrundlage: Semesterticket-Verträge).

Die aktuelle Beitragsordnung berücksichtigt dies jedoch ungenügend: es geht aus ihr nicht hervor, dass Fernstudenten das Ticket nicht nachkaufen dürfen. Der Verweis auf § 3 im § 4 (7) impliziert jedoch bei Unkenntnis des Vertrages, dass auch Fernstudenten das Ticket nachkaufen dürfen.

Um die seit Jahren geltende, jedoch nicht öffentlich zugängliche Rechtsgrundlage (für Fernstudenten kein Semesterticket) nach außen zu transportieren, bitte ich um Zustimmung zur oben vorgeschlagenen Änderung der Beitragsordnung.

## InfoTOP Studierendenhaus

Antragsstellerin: Carolin Riedel

Ausführung erfolgt mündlich auf der Sitzung.

## FA 11/095 Mentorenprogramm

**Antragssteller:** Martin Zippel

**Antragstext:** Wir bitten den Förderausschuss des Stura also um einen Betrag von 155€

**Begründung:**

Wir möchten den Förderausschuss des Stura der TU Dresden um finanzielle Unterstützung bitten, um unser Mentorenprogramm fortsetzen zu können:

Im Wintersemester 2010/2011 führten wir (sechs Studierende der Studiengänge Hydrologie und Wasserwirtschaft, damals jeweils fünftes Semester) einmal wöchentlich drei Kurse (jeweils zwei Kursleiter) mit Studierenden des ersten Semesters der Fachrichtung Hydrowissenschaften zur Förderung der Studierfähigkeit durch.

Themen waren unter anderem:

- Verstehen von Studien- und Prüfungsordnung
- Strukturen der TU Dresden (Stura, Studentenwerk, Ausschüsse, FSR, . . .)
- Befähigung zur Anfertigung optisch und inhaltlich ansprechender Belegarbeiten und mündlicher Präsentationen
- Förderung der Teamfähigkeit durch die Arbeit in ständig wechselnden Kleingruppen
- Zeitmanagement
- Lernen & Arbeiten
- Stressmanagement
- Studienabschluss und Masterstudium
- Finanzierung des Studiums

Außerdem standen wir den Studienbeginnern auch außerhalb dieser Kurse bei Fragen und Problemen zur Seite.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer sind wir motiviert, diesen Kurs auch im kommenden Wintersemester 2011/2012 wieder anzubieten.

Da die Teilnahme am Mentorenprogramm kostenfrei ist, entstehen uns Kursleitern Kosten, z. B. für Kopien. Aufbau und Inhalt des ersten Durchgangs werden die Grundlage für den zukünftigen Kurs bilden, deshalb hängen wir die Kostenaufstellung des letzten Jahres diesem Antrag an. Demnach belaufen sich die zu erwartenden Kosten auf etwa 317€. Soweit uns bekannt ist, ist eine Förderung durch den Stura in der gleichen Höhe, wie vom FSR beschlossen, möglich. Die Förderung durch den FSR beantragen wir im Moment. Wir bitten den Förderausschuss des Stura also um einen Betrag von 155€.

Das Mentorenprogramm wird vom FSR Wasserwesen z. B. durch die Bereitstellung von Lagerraum unterstützt, ist aber kein Projekt des FSR. Für eventuelle Fragen oder eine Präsentation des Projektes stehen wir auch gern persönlich zur Verfügung, z. B. auf der nächsten Sitzung des Stura.

## Aufstellung Kosten

<b>Ausdrucke</b>	
Druck Overheadfolien 2 Kurse x 15 Folien x 0,25€	7,50 €
Farbdrucke 2 Kurse x 15 Folien x 0,50€	15,00 €
Woche 1 Kennenlernspiele, Unistruktur, unsere Fakultät, Studentenwerk, Ausschüsse, Stura bis 3 2 Kurse x 150 Seiten x 0,05€	15,00€
4. Woche Modulbeschreibungen, Studienordnung, Prüfungsordnung, Studienablaufplan 2 Kurse x 450 Seiten x 0,05€	45,00 €
5. Woche Farbdrucke Prüfungspläne, Monatspläne, Prüfungszeitplanung 2 Kurse x 450 Seiten x 0,05€ Wochenende in Schneeberg Beispielbelege, Ablaufpläne, Feedback geben & empfangen, Botschaften, Rollenspiel, Struktur schriftlicher Arbeiten, Struktur Präsentationen 2 Kurse x 240 Seiten x 0,05€	45,00€  24,00€
6. & 7. Woche Script Lerntechniken, Lernstilanalyse 2 Kurse x 150 Seiten x 0,05€	15,00€
8. Woche Gedächtnistraining & Leistungskurve, Erfahrungen beim Lernen 2 Kurse x 150 Seiten x 0,05€	15,00€
9. Woche Biorythmus, Arbeitsplatzgestaltung 2 Kurse x 75 Seiten x 0,05€	7,50€
10. Woche Stressmanagement 2 Kurse x 300 Seiten x 0,05€	30,00€
11. Woche erster Studienabschluss, Ausland 2 Kurse x 75 Seiten x 0,05€	7,50€
12. Woche Weiterführung, Abschied 2 Kurse x 0 Seiten x 0,05€	0,00€
<b>Summe Ausdrucke ganzes Semester</b>	<b>226,50 €</b>
<b>Material</b>	
Overheadfolien	18,49€
Kreppband	14,37€
Flipchartblöcke, Stifte (Starter-Set)	24,95€
Moderatorenkarten	44,99€
Summe Material	102,80€
Ausdrucke + Material	<b>317,30 €</b>

Der Preis für Ausdrucke wurde nach derzeit üblichen Preisen bei Copyshops mit 0,05€ je Seite angesetzt.

## FA 11/096 Sportlerehrung

**Antragssteller:** Tim Kiefer

**Antragstext:** Der StuRa wird gebeten, einen Zuschuss in Form von Miet- und Betriebskosten in Höhe von 430 Euro für den Ball zu gewähren.

**Begründung:**

Kurze Beschreibung des Antragsgegenstands

Jedes Jahr organisiert das USZ eine Veranstaltung zur Ehrung aller Sportler, die die TU-Dresden erfolgreich bei offiziellen Meisterschaftswettkämpfen (EM, DHM, SHM, ...) vertreten haben, sowie einer begrenzten Zahl besonders engagierter Übungsleiter. Um dieser Veranstaltung einen studentischen Charakter zu verleihen, besteht sie seit inzwischen 6 Jahren aus zwei Teilen: der offiziellen Ehrung (gestaltet vom USZ) und einem anschließenden Ball (gestaltet vom Sportreferenten). Da die Ehrung der vielen Sportler straff organisiert werden muss, können sich die Sportler, Übungsleiter und Angehörige erst im zweiten Teil ungezwungen unterhalten und ihre Auszeichnungen feiern.

Zur Ehrung sind etwa 200 Sportler geladen. Der Ball im Anschluss ist auch für alle ca. 400 Übungsleiter und angehörige der Sportler offen, so dass mit etwa 500 Teilnehmern zu rechnen ist. Bei Bedarf kann die Veranstaltung auch einem größeren Kreis geöffnet werden. Die Finanzierung der Sportlerehrung erfolgt im Wesentlichen durch das USZ (Ehrung sowie Buffet für die geladenen Gäste in Höhe von 3790 Euro). Der StuRa wird gebeten, einen Zuschuss in Form von Miet- und Betriebskosten in Höhe von 430 Euro für den Ball zu gewähren. Aufgrund des Charakters einer Ehrung wird kein Eintritt erhoben.

# FA 11/097 Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie

7. - 11. November 2011

**AntragsstellerIn:** Referat Gleichstellungspolitik

**Antragstext:** Das Referat Gleichstellungspolitik beantragt 2.195 € für die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie.

**Begründung:**

## Vorbemerkungen

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre haben wir mitgenommen, dass es notwendig ist, den Antrag frühestmöglich an den StuRa zu stellen, da insbesondere die Werbemaßnahmen einen längeren Vorlauf benötigen. Hierin ist auch der Grund dafür zu sehen, dass noch nicht alle Veranstaltungen zu 100 Prozent stehen, da wir noch letzte Absprachen treffen müssen.

## Was sind die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie?

Die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie werden bereits zum 6. Mal vom freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) ausgerufen, um gemeinsam mit möglichst vielen Hochschulen in Deutschland auf die Themenbereiche Sexismus und Homophobie aufmerksam zu machen. Das Referat Gleichstellungspolitik organisiert zum 3. Mal die Aktionstage an der TU Dresden.

Sexismus beschreibt dabei die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts also bspw. die Benachteiligung von Frauen im Berufsleben, die Diskriminierung von Männern, die sich in Familienarbeit einbringen wollen oder von Menschen, die sich keinem der beiden gängigen Geschlechter zuordnen können und dadurch Diskriminierung erleiden müssen. Homophobie bezeichnet die Angst vor und die Ablehnung von Homosexualität. Sowohl Sexismus als auch Homophobie führen zu Diskriminierungen, die von schalen Blicken und blöden Kommentaren über die Ausgrenzung und Isolierung von Menschen bis zu Gewaltanwendungen reichen.

Der Grund für das oft aggressive Verhalten gegenüber Menschen, die nicht der Norm (heterosexuell und eindeutige Geschlechteridentifikation mit dazugehörigen stereotypen Verhaltensmustern) entsprechen, ist darin zu suchen, dass Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität bedeutsame kulturelle Muster unserer Gesellschaft sind. Das Antasten dieser „Grundpfeiler“ führt bei vielen Menschen zu Verunsicherung, die sich oft in aggressiven Verhalten äußert. Dabei wird eben oft übersehen, dass die Auflösung von Geschlechterstereotypen auch einen großen Gewinn für alle bereithält. In einer Gesellschaft, in der die Geschlechtszugehörigkeit nicht mehr darüber entscheidet, welche Möglichkeiten dem einzelnen Menschen offenstehen und welche ihm verschlossen sind, bedeutet dies eine größere Freiheit für die persönliche Lebensgestaltung. So könnte die Auflösung von Geschlechterstereotypen für Männer dazu führen, dass sie nicht in jeder Situation immer den

starken Mann spielen müssen, sondern auch Unsicherheiten zugeben und sich Hilfe holen können. Darüber hinaus kann es auch eine Entlastung für Männer bedeuten, wenn sie bspw. im Zusammenleben mit einer Frau und Kindern nicht mehr allein für den Unterhalt zuständig sind, sondern sich diese Verantwortung teilen können und dazu noch mehr Zeit für ihre Kinder hätten. Auf diesem Weg sind schon einige Schritte zurückgelegt worden, aber das ist nur der Anfang.

Mit den Aktionstagen wollen wir darauf aufmerksam machen, welche Problem bei der Gleichstellung der Geschlechter und Lebensweisen noch bestehen, aber auch welche Chancen für jede Einzelne/jeden Einzelnen darin liegen können. Mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen versuchen wir Studierende auf verschiedenen Ebenen zu erreichen. So gibt es neben wissenschaftlichen Vorträgen auch Workshops, Theateraufführungen, eine Filmvorführung und eine Party. Es werden somit kognitive, emotionale und ästhetische Zugänge zum Thema gewählt, die es ermöglichen auf ihr je unterschiedliche Weise Prozesse des Nachdenkens über Geschlechtergrenzen und Beschränkungen bei den Lebensweisen anzuregen und Neues zu versuchen.

## **Rückblick Aktionstage 2010**

Die Aktionstage 2010 waren ein voller Erfolg. Vorträge, in denen über den Zusammenhang von Biologie und Geschlecht informiert wurde, waren ebenso gut besucht wie der Workshop zu Gender und Sexualität in der Popkultur. Auch das Abendprogramm mit Theateraufführungen, Podiumsgespräch und Kinovorführung hat sich eines breiten Publikums erfreut. Bei Interesse am Programm der vergangenen Aktionstage empfiehlt sich ein Blick auf unsere Homepage (<https://www.stura.tu-dresden.de/aktionstage>). Sowohl zu den Materialien der vergangenen Aktionstage als auch zu den Veranstaltungen haben wir positive Rückmeldungen erhalten, daher sind wir motiviert auch in diesem Jahr wieder Aktionstage mit zahlreichen Veranstaltungen anzubieten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Unterstützt werden die Aktionstage auch in diesem Jahr wieder von öffentlichkeitswirksamen Aktionen. So dienen die Plakate und Aufkleber nicht nur der Werbung für die Veranstaltungen sondern sollen auch für die Thematik sensibilisieren und zum Nachdenken anregen. Insbesondere die Aufkleber und das Plakat („Wann hast du deinen Eltern gesagt, dass du heterosexuell bist?“) kamen im vergangenen Jahr so gut an, dass wir sie in diesem Jahr noch einmal auflegen möchten. Die Aufkleber sind sehr gut geeignet, um über die Aktionstage hinaus immer wieder an die Themen zu erinnern, da es viele Studierende gibt, die ihre Kalender und Pinnwände gern mit Aufklebern schmücken. Somit haben gerade diese Mittel der Öffentlichkeitsarbeit das Potential längerfristig zu wirken.

## **KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen**

Auch in diesem Jahr konnten wir erneut zahlreiche Gruppen, Vereine und Initiativen zur Mitarbeit bei den Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie gewinnen. Zum jetzigen

Zeitpunkt haben uns folgende Gruppen ihre Unterstützung zugesagt. Weitere werden noch folgen.

- Referat Politische Bildung
- Grüne Hochschulgruppe
- Die Linke.SDS Hochschulgruppe
- Juso-Hochschulgruppe
- Gerede e.V. Dresden
- Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen
- KiK – Kino im Kasten
- die bühne e.V. - das Theater der TU Dresden
- Dieser Independent Club
- Bärenzwinger e.V.

## Vorstellung der einzelnen Veranstaltungen

### **Montag, 7.11.2011 Vortrag „Homosexualität und Transsexualität in der Schule“**

Im Vortrag wird der Referent auf schwul/lesbisch/trans\* Jugendliche im speziellen Kontext zur Schule eingehen. Es soll diskutiert werden, in wieweit sich Schule mit Homophobie und Transphobie auseinandersetzen sollte und welche Möglichkeiten es für schwul/lesbisch/trans\* jugendliche gibt sich "zu empowern" bzw. welche Unterstützung und welche Verbündeten sie brauchen. Dabei sollen sie nicht nur als "Opfer" erscheinen, sondern auch als Akteur\_innen. Des Weiteren sollen Themen angesprochen werden wie: sollen sich Lehrer\_innen outen, ja oder nein? Daher ist die Veranstaltung besonders für Lehramtsstudierende und Sozial-PädagogInnen geeignet.

Referent: Danilo Ziemen ist Referent beim Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. und leitet Schulprojekte zu den Schwerpunkten Rassismus, Sexismus und Homophobie für die 8.-12. Klassenstufe. Seine Diplomarbeit im Fach Soziologie beschäftigt sich mit der Darstellung unterschiedlicher Lebensformen innerhalb verschiedener Lehrbücher.

veranstaltet vom: Referat Politische Bildung

### **Montag, 7.11.2011 Vortrag „Queer und Kapitalismuskritik“**

„Geschlecht“ als Kategorie zeigte sich historisch als produktiv für die kapitalistische Produktionsweise. Löhne konnten gedrückt werden: Frauenlöhne sind noch heute erheblich geringer als Männerlöhne. Frauen konnten in „Krisenzeiten“ mit der Ideologie „Frauen an den Herd“ aus dem Arbeitsmarkt gedrängt werden – und tauchten dann nicht in der Bilanz des privaten Unternehmers auf.

Gleichzeitig bilden *Geschlecht* und *Sexualität* Ziele kapitalistischer Produktion. So verhalten Menschen sich geschlechtlich und stellen sich stetig als „Mann“ oder „Frau“ her. Das gelingt vielfach mit Produkten, wie Kleidung, Hobbies, Fitness, Erlebnis- und Reiseberichten. Mit diesen kann man sich seiner „Weiblichkeit“ bzw. „Männlichkeit“ versichern und dafür Sorge tragen, in der eigenen Peergroup anerkannt zu sein.

Ausgehend von einer Analyse von *Geschlecht und kapitalistischer Produktionsweise* und der derzeitigen Aktualisierung (Individualisierung, Flexibilisierung) werden Ansätze für queer-feministische Kapitalismuskritik diskutiert.

Referent: Dr. Heinz-Jürgen Voß

Dr. Heinz-Jürgen Voß ist antirassistisch und queer-feministisch politisch aktiv, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter/in am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Halle-Wittenberg und arbeitet u.a. zur gesellschaftlichen Herstellung biologischen Geschlechts, zu ethischen Fragen der Biologie und Medizin und zu Queer & Kapitalismuskritik/ Antikapitalismus. [www.heinzjuergenvoss.de](http://www.heinzjuergenvoss.de) .

veranstaltet von: Die Linke.SDS Hochschulgruppe

### **Montag, 7.11.2011 Lesung *Stereotype und Die Töchter Egalías (Arbeitstitel)***

Im Abendprogramm ist eine Lesung von Texten geplant, die sich mit den Themen Geschlechter-stereotype und sexuelle Identität auf humoristische, satirische und auch ernste Weise auseinandersetzen. Eine Vielzahl von Texten soll vorgestellt werden, welche sowohl von Studierenden der TU Dresden geschrieben wurden und als auch Auszüge aus dem Buch *Die Töchter Egalías* von der schwedischen Autorin Gerd Brantenberg beinhalten. Das Buch ist eine Satire auf das Patriarchat geschrieben in den 1970er Jahren. Die Probleme die im Buch angesprochen und detailliert aufgezeigt werden, sind auch heute noch aktuell.

veranstaltet vom: Referat Gleichstellungspolitik in Kooperation mit die bühne e.V.

### **Dienstag, 8.11.2011 „Folter, Haft und Hinrichtung - Der weltweite Kampf der für Menschenrechte von sexuellen Minderheiten“**

In 85 Staaten wird Homosexualität heute noch strafrechtlich verfolgt, in einigen Ländern der islamischen Welt mit der Todesstrafe bedroht. Auch in Europa schlägt Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LGBT) mitunter noch Hass entgegen.

Mutige AktivistInnen treten heute auf allen Kontinenten für die Menschenrechte von LGBT ein, machen deutlich, dass diese Rechte universell und unteilbar sind, dass LGBT-Rechte Menschenrechte sind.

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung unterstützt diesen Kampf durch konkrete Hilfe und Spendenaufrufe, Veranstaltungen im In- und Ausland sowie Informationsvermittlung an die Verantwortlichen der Auswärtigen Politik, der internationalen Zusammenarbeit und der Menschenrechtsarbeit.

Referent: Axel Hochrein

Axel Hochrein ist Gründungsvorstand der Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Bundesvorstand und Sprecher des Lesben und Schwulenverbandes in Deutschland (LSVD) und Leiter von diversen Kampagne des LSVD.

veranstaltet von: Grüne Hochschulgruppe, Weiterdenken e.V.

### **Dienstag, 9.11.2011: Sachsens Gleichstellungspolitik**

Die Referentin gibt einen Einblick in die aktuelle gleichstellungspolitische Lage im Freistaat Sachsen. Es soll explizit auf die Haushaltskürzungen 2011/2012 im Gleichstellungsbereich eingegangen werden. Die Folgen der drastischen Einschnitte für Stadt und vor allem ländliche Regionen sollen aufgezeigt werden. Dabei wird es Ziel der Veranstaltung sein, Wege zu diskutieren, die eine sinnvolle Gleichstellungsarbeit in Sachsen trotz finanziellen Engpässen weiterhin ermöglichen.

Referentin: Eva Jähnigen (MdL, Bündnis 90/Grüne)

Eva Jähnigen ist innenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im sächsischen Landtag. Bereits seit 1991 setzte sie sich als Stadträtin der Stadt Dresden für die Verbesserung der gleichstellungspolitischen Situation vor Ort ein. Seit 2009 macht sie sich im Sächsischen Landtag als Sprecherin für Homo-,Bi- und Transsexuelle für die Rechte von sexuellen Minderheiten stark.

veranstaltet von: Grüne Hochschulgruppe

### **Dienstag, 9.11.2011: Kinovorstellung**

Wie im letzten Jahr wird es auch dieses Mal eine Filmvorführung in Kooperation mit dem KiK geben. Erneut ist nach dem Film eine kleine Diskussion geplant in der sich über das Gesehene ausgetauscht werden kann. Derzeit werden vom KiK Filmverleiher wegen unterschiedlicher Filme passend zur Thematik Homophobie und Sexismus angefragt.

veranstaltet von: Referat Gleichstellungspolitik und KIK - Kino im Kasten

### **Mittwoch, 9.11.2011 Vortrag „Blickpunkt Gleichstellung Sexuelle Identität geht uns alle an!“**

Die Zuhörer sollen bewusst verwirrt und angeregt werden, um sich aktiv mit dem Thema sexuelle Identitäten auseinander zu setzen. (Detaillierte Beschreibung erfolgt noch)

Referentin: Morena Gutte, Gerede e.V. Dresden

veranstaltet von: Gerede e.V. Dresden

### **Mittwoch, 9.11.2011 Vortrag „Werbung und Geschlecht“**

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Darstellung der Geschlechter in der Werbung. (Detaillierte Beschreibung erfolgt noch)

Referent: Maria Kropp, Bildungsreferentin der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen

veranstaltet von: Referat Gleichstellungspolitik

### **Mittwoch, 9.11.2011 Theater**

An diesem Abend wird es eine theatrale Darbietung geben. Derzeit wird noch geklärt, ob die Bühne e.V. oder die Dresden Dramatizers ein Stück aufführen. (Detaillierte Beschreibung erfolgt noch)

### **Donnerstag, 10.11.2011 Workshop: „Entstehung von Stereotypen“**

Der Workshop setzt sich mit der Entstehung von Stereotypen auseinander und zeigt Möglichkeiten auf wie diese abgebaut werden können. (Detaillierte Beschreibung erfolgt noch)

Referentin: Susann Rührich, Geschäftsführerin Netzwerk Demokratie und Courage (angefragt)

Veranstalterin: JuSo Hochschulgruppe

### **Donnerstag, 10.11.2011 Vortrag: „Alles kinderleicht? Wege schwul-lesbischer Familienplanung“**

Die zunehmende gesellschaftliche Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen erleichtert schwulen Männern und lesbischen Frauen heute ihr Coming Out, bevor sie fest intime Beziehungen eingehen. Früher sah das häufig anders aus. Erst im Rahmen einer heterosexuellen Beziehung wurden sich Männer und Frauen ihrer homosexuellen Neigung bewusst und/oder fanden den Mut diese auch zu leben. Dieser Weg war leidvoll, hatte er dennoch auch etwas Gutes: Lesbische Frauen und Männer wurden relativ einfach und unkompliziert Eltern. Noch heute stammt die Mehrheit der Kinder in homosexuellen Beziehungen aus vorangegangenen heterosexuellen Beziehungen der Partner/innen. Elternschaft und homosexuelle Lebensweisen sind heute zunehmend miteinander denk- und lebbar. Entsprechend wird die Frage nach einem Lebensentwurf mit oder ohne Kinder auch zu einem selbstverständlichen Bestandteil schwul-lesbischer Biografien.

Doch wie wird dieser Elternwunsch realisierbar für gleichgeschlechtliche Paare? Lesben und Schwule geben Pflege- und Adoptivkindern ein neues Zuhause. Lesbische Frauen entscheiden sich für ein leibliches Kind durch heterologe Insemination oder realisieren gemeinsam mit schwulen Männerpaaren ihren Kinderwunsch als so genannte Queerfamily.

Der Vortrag beleuchtet Wege der Familienrealisation für Lesben und Schwule mit dem Hintergrund der aktuellen Rechtslage in Deutschland.

Referentin: Elke Jansen

Elke Jansen ist Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin. Sie leitet seit 2002 das Projekt „Regenbogenfamilie“ im LSVD (Lesben- und Schwulenverband in Deutschland). Das in diesem Rahmen etablierte bundesweite Beratungsangebot für Regenbogenfamilien und Fachpersonal wurde dank der Unterstützung des BMFSFJ eingerichtet und seit einigen Jahren aus LSVD-Mitgliedsbeiträgen weiterfinanziert ([www.family.lsvd.de](http://www.family.lsvd.de))

veranstaltet von: Gerede e.V. Dresden, Campusbüro der TU Dresden

**Freitag, 11.11.2011 Abschlussbrunch**

Wir laden alle TeilnehmerInnen der Veranstaltungen und die OrganisatorInnen zu einem entspannten Abschlussbrunch in den Sitzungsraum des StuRas ein, um gemeinsam mit uns einen Rückblick auf die Aktionstage zu werfen. Was war gut an den Aktionstagen, was hätte besser sein können. Welche Aha-Erlebnisse und neue Einsichten sind entstanden? Wo haben sich mehr Fragen aufgetan als beantwortet wurden? Damit möchten wir die Aktionstage abschließen und uns Rückmeldungen und Ideen für die nächsten Aktionstage holen.

veranstaltet von: Referat Gleichstellungspolitik

**Freitag, 11.11.2011: Theaterworkshop**

In dem Workshop sollen sich die Teilnehmenden mit eigenem Körpererleben und verinnerlichten Stereotypen auseinandersetzen. Dabei sollen sich die Teilnehmenden von Stereotypen lösen und zu einer eigenen, weniger fremdbestimmten Körperwahrnehmung finden, die sich jenseits der Definitionen befinden kann.

Workshopleiterin: Karolin Kaden

**Freitag, 11.11.2011: Squeerdance**

In Kooperation mit „Dieser Independent Club“, dem Orga-Team des monatlich in Dresden stattfindenden Squeerdance, und dem Studentenclub Bärenzwinger soll an diesem Abend der Ausklang der Aktionstage gebührend gefeiert werden. Dies ist keine Party im herkömmlichen Sinn, sondern soll einen diskriminierungsfreien Raum für Menschen jeglicher sexueller Orientierung und Identität bieten und somit queere Alternativen zum Feiern und Spaß haben eröffnen. Hierfür werden queere Acts aus Dresden und Umgebung eingeladen. Outfits die sich nicht an die Geschlechternorm halten, sind gerne gesehen. Es zählt das, was gefällt und nicht die gesellschaftlichen Vorgaben von Mann und Frau.

veranstaltet von: Dieser Independent Club, Bärenzwinger e.V. und Referat Gleichstellungspolitik

## Kosten

Alle Veranstaltungen, mit Ausnahme des Squeerdance, sollen kostenlos sein, um möglichst vielen Studierenden den Zugang zu den Veranstaltungen zu ermöglichen. Beim Squeerdance haben wir uns für einen kleinen Eintritt von 3 € für Studierende / 5 € für Nicht-Studierende entschieden, um die Kosten teilweise decken zu können.

## Ausgaben

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>395 €</b>
Druck Plakate	2 Motive jeweils 250 Stück, A2	160 €
Flyer	3-Falter, 5000 Stück	150 €
Aufkleber	1 Motiv, 5000 Stück, A7	85 €

<b>Veranstaltungen</b>		<b>1.750 €</b>
Workshop "Homosexualität und Transsexualität in der Schule"	Honorar (Danilo Ziemer)	150 €
Vortrag "Queer und Kapitalismuskritik"	Honorar und Fahrtkosten (Dr. Heinz-Jürgen Voß)	200 €
Lesung	Präsente (da kein Honorar)	30 €
Lesung	Raummiete (Bühne)	0 €
Lesung	Beitrag VG Wort (Urheberrechte)	20 €
Vortrag: "Homophobie global"	Axel Hochrein (Honorar über Weiterdenken)	0 €
Vortrag und Diskussion "Gleichstellungspolitik in Sachsen"	Eva Jähnigen (kein Honorar)	0 €
Film	Vorführgebühr	150 €
Vortrag: "Blickpunkt Gleichstellung"	Honorar (Morena Gutte)	100 €
Vortrag "Werbung und Geschlecht"	Honorar (Maria Kropp)	150 €
Theater	Präsente (da kein Honorar)	30 €
Theater	Raummiete (Bühne)	0 €
Workshop "Entstehung von Stereotypen"	Susann Rüterich (angefragt) (Honorar)	150 €
Vortrag "Alles kinderleicht"	Honorar (Elke Jansen)	150 €
Abschlussbrunch	Frühstück für 15-20 Personen	70 €
Theaterworkshop	Karolin Kaden	150 €
Squeerdance	Gema	50 €
Squeerdance	Live Act, DJ	350 €
Squeerdance	Raummiete	50 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen</b>	<b>2.195 €</b>

## mögliche Einnahmen

Eintritt Squeerdance		300 €
	<b>Kosten gesamt</b>	<b>1.895 €</b>

Die möglichen Einnahmen fließen zu 100 % dem StuRa zu.

**Antragsstellerin:** Jenny Wukasch

## **Antragsgegenstand:**

In der Email befindet sich noch eine MindMap zu diesem Thema.

## **Kooperation: Landing-Page und SpiRex**

### **Ziel**

Ziel ist Koordination der Inhalte der potentiellen "spirex.de" und der "Landing Page" Webseiten. Hauptaugenmerk ist dabei die Schaffung einer gemeinsamen Datenbasis in Form einer gemeinsam genutzten Datenbank, welche einerseits die Informationen für die Webseiten enthält und andererseits Inhalte für die Erzeugung der Druckausgabe des Spiritus Rector (SpiRex) genutzt werden kann.

### **Kontext**

Es soll ein Portal für Studieninteressierte (und -anfänger - bei positivem Bescheid zur Kooperation mit dem Studentenrat) entstehen, das Informationen zu Studiengängen, Veranstaltungen und dem Studenumfeld der TU Dresden bündelt und zielgruppengerecht aufbereitet. Dabei soll das Motto „Von Studierenden für (zukünftige) Studierende“ im Vordergrund stehen und das Portal visuell auf die junge Zielgruppe ausgerichtet werden.

### **Abgrenzung**

Das Portal dient dem Zweck der Informationsverteilung und der Vermittlung des möglichen Studenumfelds, einerseits an der Universität, andererseits innerhalb der Stadt Dresden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und etwaigen Interessenskonflikten der beteiligten Partner vorzubeugen, wird explizit kein allgemein oder uni-interner politischer Diskussionsraum im Kontext des Portals bereitgestellt.

### **Technologie**

Das Portal lässt sich als Content Management System mit eingebundenen Spezialanwendungen charakterisieren, wobei diese Spezialmodule von der Darstellung von Filmen über Datenbankinhalte bis hin zu Flash- bzw. Javascript-Animationen reichen. Das Layout soll artikelbasiert, im Gegensatz zum seitenbasierten Webportal der TU Dresden, mit der Möglichkeit zur automatischen Rotation von Inhalten auf verschiedenen Ebenen, ausgeführt werden.

Verwendete Software

Einsatzgebiet	Anwendung
Applikation- und Webserver (http)	Zope/Plone ( <a href="http://www.plone.org">http://www.plone.org</a> )
Secure Webserver (https)	Apache (reicht seine Anfragen an Zope/Plone durch)
Datenbank mit Zope/Plone-Schnittstelle	PostgreSQL (Alternative: MySQL)
Webcache	varnish oder nginx
Webseiten-Darstellung	TAL/METAL Python jQuery/Javascript
Besucher/Redakteure	aktuelle Webbrowser gemäß YUI Graded Browser

## Kooperationskonzept

Das Medienzentrum (MZ) stellt die Infrastruktur. Das beinhaltet die Hardware und die Software für den Betrieb des Live-Webservers sowie die Installation des Live-Webservers. Es wird ein Replikationsmechanismus für den Studentenrat angeboten, der den Live-Webserver auf einen Studentenratsrechner spiegelt. Dieser ist nicht aktiv mit dem Ausliefern von Webseiten beschäftigt, kann aber aktiv genutzt werden, sofern die Kooperation beendet wird. Er dient somit der Absicherung der Arbeit des Studentenrates. Der Spiegelserver wird vom Studentenrat bereitgestellt. Die Installation und Pflege kann, wenn gewünscht, vom Medienzentrum übernommen werden.

Die Inhalte werden gemeinsam innerhalb einer Webseite gepflegt und verwaltet. Die Programmierung von Templates und Plugins wird komplett von Dezernat 8 (DZ8) finanziert und vom Medienzentrum übernommen und dem Studentenrat zur Verfügung gestellt. Die inhaltliche Zusammenarbeit (Redaktionsworkflow, Rechtemanagement) wird mit dem Studentenrat abgestimmt. Das Design wird vom Medienzentrum erarbeitet.

## Detailkonzept

### Infrastruktur

Auf einem Server des Medienzentrums wird folgender Software Stack installiert:

Einsatzgebiet	Anwendung
Applikation- und Webserver (http)	Plone 3.3.5
Secure Webserver (https)	Apache 2 (reicht seine Anfragen an Zope/Plone durch)

### Inhalte

Die im Anhang befindliche MindMap/Sitemap gibt eine Übersicht über die Beteiligungen der beiden Partner. Die Inhalte des Portals werden entsprechend der Übersicht eigenständig erarbeitet.

Inhalte, die bereits in einer akzeptablen Form aufbereitet wurden, werden prinzipiell verlinkt und müssen nicht notwendigerweise neu erarbeitet werden. Sofern der Inhalt zwar schon vorhanden ist, aber nicht den Qualitätsanforderungen entspricht, gilt es zu prüfen, ob diese durch Unterstützung seitens des Landing Page Teams in einen verlinkbaren Zustand gebracht werden können. Nur im Fall des Scheiterns aller dieser Bemühungen sollten eigene Informationsangebote geschaffen werden.

### Redaktionsteam

Für das Portal wird ein Redaktionsteam bestellt. Dieses setzt sich wie folgt zusammensetzen:

- n Redakteure auf Seiten des DZ8 mit mind. einem ausgewiesenen Chefredakteur
- n Redakteure auf Seiten des StuRa mit mind. einem ausgewiesenen Chefredakteur
- n Autoren

Die Verantwortlichkeit im Sinne des Presserechts kann auf jeweils eine Person auf Seiten der Projektpartner aufgeteilt werden. Dies ist prinzipiell zulässig (vgl. SächsPresseG §6 Abs. 2), benötigt aber eine klare Abgrenzung der thematischen Zuständigkeiten. Chefredakteure sind

*verantwortliche Redakteure* im Sinne des Presserechts. Damit sind die Mindestkriterien für eine Benennung zum Chefredakteur auch durch §7 SächsPresseG definiert und müssen

**§ 7 SächsPresseG(Gesetz) - Landesrecht Sachsen**  
**Persönliche Anforderungen an den verantwortlichen Redakteur**

(1) Als verantwortlicher Redakteur darf nicht tätig sein oder beschäftigt werden, wer

1. seinen ständigen Aufenthalt nicht innerhalb eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum vom 3. Januar 1994 (ABl. EG Nr. L 001 S. 3) in der jeweils geltenden Fassung hat,
2. infolge Richterspruchs die Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden oder Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen oder das Recht in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, nicht besitzt,
3. das 21. Lebensjahr nicht vollendet hat,
4. nicht unbeschränkt geschäftsfähig ist oder
5. wegen einer Straftat, die er durch die Presse begangen hat, nicht unbeschränkt gerichtlich verfolgt werden kann.

(2) Für die Herausgabe von Zeitschriften für Jugendliche und Heranwachsende gelten die Voraussetzungen des Absatz 1 Nr. 3 und 4 nicht.

entsprechend berücksichtigt werden.

Die Bereichsaufteilung kann gemäß der bereits erarbeiteten Sitemap erfolgen. In diesem Fall ist der Projektpartner des jeweiligen Bereichs voll für dessen Inhalt verantwortlich.

Für die weitere Aufteilung des Redaktionsteams und Bestellung weiterer Redakteure sind die Chefredakteure für ihre jeweiligen Bereiche selbständig verantwortlich.

**Redaktionsworkflow & Rechtemanagement**

Die Veröffentlichung auf dem Portal ist einem Redaktionsworkflow unterworfen. Die Autoren bekommen das Recht, Artikel zu erstellen und ihre eigenen nicht veröffentlichten Artikel zu redigieren. Die Übergabe der Verantwortung über einen Artikel kann von einem Autor an einen anderen Übergeben werden. Die Redakteure haben die Möglichkeit, Artikel zu veröffentlichen bzw. veröffentlichte Artikel zurückzuziehen. Artikel können damit nur durch die Freigabe eines Redakteurs veröffentlicht werden und somit wird auch den presserechtlichen Verantwortlichkeiten Rechnung getragen.

Die Webseite wird in Bereiche unterteilt, die entweder von der Spirex-Redaktion oder von der DZ8-Redaktion bearbeitet werden. Die jeweiligen Redakteure sind für den Bereich im Sinne des Presserechts verantwortlich. Es wird klar kenntlich gemacht, wer diese Seite bearbeitet. Der jeweilige Partner hat die Möglichkeit, die Texte durch eine Kommentarfunktion zu ergänzen oder dazu Stellung zu beziehen. Bei Nichtverwendung der Kommentarfunktion ist diese nicht sichtbar.

Das dreigeteilte Layout (links: Navigation, Mitte: Inhaltsbereich mit Bildern und Texten, rechts: Links, Kontaktdaten, Sprech- und Öffnungszeiten) ermöglicht es dem Partner, Links und Kontaktdaten in einem eigenen Bereich auf der rechten Seite zu ergänzen.

Im Fall der Verletzung der Sorgfaltspflicht im Sinne des Presserechts bzw. der Erlangung der Kenntnis einer Ordnungswidrigkeit behalten sich die Projektpartner das Recht vor, den betroffenen Bereich auf *privat* und damit auf nicht mehr verfügbar zu schalten, unbesehen des oben beschriebenen Redaktionsworkflows. Dies dient der Schadensabwendung gegenüber dem jeweiligen Projektpartner.

Regelmäßige Treffen zwischen den Chefredakteuren der beiden Redaktionsteams sind vorgesehen, um Absprachen zu treffen und gegebenenfalls gegenseitig Hilfe leisten zu

können.

Sollte ein Partner aufgrund von mangelnden Kapazitäten bestimmte Seiten nicht mehr aktualisieren oder pflegen können, kann er die Pflege dieser Seite zeitlich begrenzt dem anderen Partner überantworten. Dieser trägt für diese Seite dann die Verantwortung im Sinne des Presserechts.

Es wird ein Vertrag erstellt, in dem Rechte und Pflichten der Vertragspartner innerhalb der Kooperation festgelegt werden.

### **Finanzierung**

Die Kosten für die Entwicklung und Implementierung des Portals werden durch das DZ8 getragen. Eingeschlossen darin ist die Erstellung eines Designs für ein gemeinsames Portal. Darüber hinausgehende Designs werden von den jeweiligen Projektpartnern getragen. Werden nach der Fertigstellung des Portals weitere Entwicklungsarbeiten notwendig, so trägt das DZ8 dafür die Verantwortung sowie die Kosten.

Den laufenden Betrieb der Infrastruktur stellt das MZ sicher inkl. etwaiger Softwareupdates. Kosten in Form von Lizenzen fallen durch die Verwendung von Open Source-Software nicht an. Sofern Finanzierungsbedarf für das Redaktionsteam im Sinne von Aufwandsentschädigungen oder ähnlichem während der Laufzeit des Portals entsteht, trägt jeder Projektpartner diese selbst.

# FA 11/098 RAS-Projektantrag (Vernetzung StuRa und DaF)

**Antragsstellerinnen:** Ines Herrmann und Loana Huth

**Antragsstext:** Hiermit beantragen wir 337,50 € Unterstützung.

## **Begründung:**

\*Referat für Ausländische Studierende in Zusammenarbeit mit der Professur für Deutsch als Fremdsprache\*

1. Ausgangslage
2. Ziele des Projekts
3. Maßnahmen des Projekts
4. Kosten

### **1. Ausgangslage**

Sprache ist ein wesentlicher Schlüssel zur Integration und zur Sicherung des Studienerfolges ausländischer Studierender (AS). Auch nach dem Besuch studienvorbereitender Sprachausbildungsmaßnahmen gestaltet sich der wirkliche Studienalltag aufgrund sprachlicher Probleme oft schwierig, was nicht nur die Erfahrung der Mitarbeiter der am Projekt beteiligten Einrichtungen ist, sondern auch in zahlreichen Untersuchungen nachgewiesen wurde (Claußen 2009, DAAD 2004 u.a.).

An der TU Dresden wird momentan von zwei Einrichtungen, der Professur für Deutsch als Fremdsprache und dem Akademischen Auslandsamt (AAA) für AS kostenfreier studienbegleitender DaF-Unterricht angeboten, der Kurse für alle Sprachniveaustufen, disziplinentorientierten Fachsprachenunterricht, Wissenschaftliches Arbeiten, weitere Spezialkurse sowie (Sprach)Lernberatung umfasst. Hiervon wird der größte Teil von der Professur für Deutsch als Fremdsprache getragen, die das Kursangebot (Sprachlernseminare) für alle ausländischen Teilzeitstudierenden und Vollzeitstudierenden trotz geringer Kapazitäten und wenig Unterstützung seitens der Fakultäten aufrechterhält. Das betrifft insbesondere die Kurse für Teilzeitstudierende (z. B. ERASMUS-Studierende) auf sämtlichen GER-Niveaustufen (A1 bis C1/C2), die zunehmend auch von Studierenden Internationaler Studiengänge genutzt werden. Die Zulassung zu diesen Studiengängen erfordert keinen Nachweis von Deutschkenntnissen, daher wird von den betroffenen Fakultäten der TUD die Frage der DaF-Ausbildung nicht wahrgenommen, wenngleich die Beiträge der Bildungsexperten und -politiker des Symposiums „Sprachplanung und Sprachvermittlung in Internationalen Studiengängen“ (2004) einhellig der Meinung sind, dass Deutschvermittlung integraler Bestandteil auch in englischsprachigen Studiengängen sein sollte. Auch die bisherigen Erfahrungen der Professur für Deutsch als Fremdsprache zeigen, dass in der Realität die AS für sich selbst die dringende Notwendigkeit sehen, zumindest grundlegende Deutschkenntnisse zu erwerben.

Die Aufrechterhaltung dieses umfangreichen Kursangebotes für Teilzeitstudierende ist derzeit nur möglich durch die beispielhafte Verschränkung von theoretischer und praktischer Ausbildung der Germanistikstudierenden im Bereich Deutsch als Fremdsprache im Rahmen des Seminars Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens von Deutsch als Fremdsprache, in dem die DaF-Studierenden in einem Begleitseminar didaktisch-methodisch intensiv vorbereitet und begleitet werden, während sie in den Sprachlernseminaren eigenständig unterrichten.

Diese Sprachlernseminare bieten den Unterrichtenden neben der Möglichkeit unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln, direkten Zugang zur Lebens- und Studierwirklichkeit ausländischer Studierender und somit großes Potenzial zur Erfassung von Studiererfahrungen und (typischen) Schwierigkeiten aller Bereiche - nicht nur sprachlicher - und zwar unmittelbarer und inhaltlich oft weitaus ergiebiger als Umfragen, die aufgrund ihres quantitativ-statistischen Ansatzes oft nur „oberflächliche“ Aussagekraft haben. Solche in einem qualitativen Ansatz erfassten, erfahrungsbasierten, direkten Informationen sind wiederum grundlegende Voraussetzung zur inhaltlichen Gestaltung und Verbesserung aller Betreuungsangebote für AS an der TUD. Obwohl eine langjährige Zusammenarbeit zwischen dem AAA und der Professur für Deutsch als Fremdsprache bereits besteht, fehlen bisher zur (systematischen) Dokumentation und zum Austausch dieser Erfahrungen mit anderen Kurs- bzw. Betreuungsanbietern die entsprechenden (zeitlichen) Kapazitäten.

An der TU Dresden gibt es zudem die Kurse „Fachsprachliche Oberstufenkurse“ für verschiedene Wissenschaftsdisziplinen, Wissenschaftliches Arbeiten und (Sprach)Lernberatung, die vom AAA finanziert und evaluiert, aber über den Dienstleister TUDIAS organisiert werden. Gerade in der (Sprach)lernberatung tauchen auch immer wieder Fragen sozialer Art (Kontaktaufnahmen zu deutschen Studierenden, Missverständnisse u.a.) auf. Hier ergeben sich weite Berührungspunkte zur Arbeit des Referats für Ausländische Studierende des StuRa. Eine intensivere Vernetzung und inhaltlicher Austausch sind also dringend geboten.

Die Professur für DaF ist daher an einer stärkeren Zusammenarbeit mit dem Studentenrat der TU Dresden, in diesem Fall vom Referat Ausländische Studierende vertreten, interessiert, um sich gemeinsam für eine weitere Verbesserung der Studienbedingungen für ausländische Studierende einzusetzen.

## \*2. Ziele des Projekts

Nach eingehender Recherche der vorhandenen Angebote an der TUD zur studienbegleitenden Sprach- und Lernförderung für ausländische Studierende lag es auf der Hand, dass eine Integration des Engagements einzelner Mitglieder des Referates für Ausländische Studierende, die bereits über Kenntnisse im Bereich DaF/DaZ (Deutsch als Fremd-/Zweitsprache) verfügen, in bereits bestehende Strukturen weitaus gewinnbringender und zielführender ist, als ein konkurrierendes Angebot (Service-Stunde DaF-Beratung) aufwändig neu aufzubauen. Wie

oben erläutert liegt der Bedarf weniger in einer zu geringen Anzahl von Angeboten als vielmehr in einer (systematischen) Dokumentation der jeweiligen Erfahrungen in der (sprachlichen) Ausbildung und (sozialen) Betreuung ausländischer Studierender und darauf aufbauend im inhaltlichen Austausch zwischen den Anbietern zur Intensivierung und Verbesserung der Angebote, einschließlich der Arbeit des RAS. Zur Schließung dieser Lücke möchte das beantragte Projekt beitragen.

### \*3. Maßnahmen des Projekts\*

Vorgesehen sind:

1. Das RAS engagiert sich über zwei Mitglieder, Loana Huth und Ines Herrmann, im Sprachlernseminarangebot für Teilzeitstudierende der Professur für Deutsch als Fremdsprache. Die Gründe für die Wahl dieses Angebotes wurden bereits dargelegt; an dieser Stelle soll lediglich nochmals betont werden, dass durch dieses Engagement Ansprechpartner des RAS direkt an der Zielgruppe platziert sind, über die Arbeit des RAS unmittelbar informieren können und möglichen Hemmschwellen der Kontaktaufnahme auch auf diesem Weg begegnet werden kann.

D.h. ab Oktober werden sie gemeinsam Deutschkurse für ausländische Studierende aus aller Welt durchführen, wobei sämtliche Niveaustufen von A1/A2 über B1/B2 bis hin zu C1/C2 vertreten sein werden. Über die Zuteilung zu einer bestimmten Lernergruppe wird bei der ersten Lehrveranstaltung am 12. Oktober entschieden. Einerseits werden die beiden Mitglieder des RAS dabei den Unterricht eigenständig durchführen, zugleich wird das Projekt aber auch zur fachlichen Unterstützung von der erfahrenen DaF-Dozentin Petra David betreut, die sich sehr erfreut zeigt über den geplanten Einsatz des Referats für Ausländische Studierende im DaF-Seminar.

Das Projekt stellt somit eine intensive und v.a. fachlich von allen beteiligten Einrichtungen begleitete Weiterbildung dar, die letztlich der Arbeit des RAS insgesamt zu Gute kommt (s.u.).

Beide Mitglieder sind Studentinnen der TU Dresden: Ines Herrmann (Lehramtsbezogener BA Allgemeinbildende Schulen für Germanistik und Philosophie, 4. FS) und Loana Huth (MA Internationale Beziehungen an der TU Dresden und Zusatzausbildung DaF an der Uni Regensburg mit Fortführung im Rahmen des MA Germanistik Sprach- und Kulturwissenschaft an der TU Dresden, 8. FS). Loana Huth verfügt bereits über theoretisches Wissen im DaF-Bereich, welches sie durch eine Vielzahl an DaF-spezifischen Seminaren und Vorlesungen erworben hat. Ines Herrmann hat durch ihre diversen Unterrichtsstunden bereits praktische Lehrerfahrung vorzuweisen und ist dank ihres Lehramtsstudiums mit methodischen und didaktischen Fragen bestens vertraut. Damit ergänzen sich beide Qualifikationsprofile ideal.

2. Die bereits vorhanden theoretischen Kenntnisse und unterrichtspraktischen Erfahrungen ermöglichen den Studentinnen über die eigentliche Seminar- und Lehrtätigkeit hinaus, sich auf die Erfassung der Erfahrungen in der Arbeit mit den ausländischen Studierenden (eigener und auch der anderer Unterrichtender) zu konzentrieren, diese zu dokumentieren (Protokolle, Lehrtagebuch) und Vernetzungspotenziale bzw. Verweismöglichkeiten der Betreuungsangebote untereinander aufzuzeigen.

3. Diese Dokumentationen bilden die Grundlage für die Multiplikation der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen einer Informations-/Weiterbildungsveranstaltung für weitere RAS-Mitglieder.

4. Darüber hinaus soll ein Erfahrungsaustausch – das Format ist von den Beteiligten noch zu bestimmen – zwischen dem Beratungsangebot für ausländische Studierende durch das RAS, der Professur für DaF und ggfs. Dem AAA organisiert werden, mit dem Ziel über Vernetzungs- und Verweismöglichkeiten zu beraten zu beiderseitigem Mehrwert und einer stärkeren Verknüpfung von Beratungsstrukturen und letztlich zur Verbesserung der Studienbedingungen für AS.

Das Projekt wurde in Absprache mit Frau Deutschmann, Mitarbeiterin an der Professur für Deutsch als Fremdsprache, entwickelt, die zum einen über einschlägige Lehrerfahrung in verschiedenen studienvorbereitenden und begleitenden Sprachkursen an der TUD verfügt und zudem (Sprach)Lernberatungen für die Kurse des AAA durchführt. Sie unterstützt daher – wie oben erläutert – eine Zusammenarbeit. Auch Frau David, verantwortlich für die Betreuung der Unterrichtenden in den Sprachlernseminaren sowie Frau Prof. Berndt, als Leiterin des Fachbereichs, befürworten das Projekt.

#### \*4. Kosten\*

Wie oben erläutert, ermöglicht die Arbeit in den Sprachlernseminaren den beiden RAS-Mitgliedern, direkt mit AS in Kontakt zu treten sowie deren sprachliche und soziale Schwierigkeiten hautnah mitzubekommen. Diese sollen in Form von Erfahrungsprotokollen und Berichten dokumentiert und systematisch erfasst werden. Weiterhin sind Veranstaltungen zur Weitergabe der Informationen an weitere RAS-Mitglieder geplant. Somit soll gewährleistet werden, dass das Wissen für alle nutzbar gemacht wird und eine bessere Vernetzung zwischen den bereits bestehenden Strukturen erreicht wird. In der Rolle als Vermittler könnten wir den direkten Kontakt zu beiden Institutionen nutzen, indem wir AS mit sprachlichen und/oder sozialen Problemen noch umfassender beraten und unterstützen können, beispielsweise indem wir sie zu den jeweils geeigneten Institution verweisen. Die AS als Zielgruppe sowohl der Professur DaF als auch des RAS profitiert insofern von dieser engen Vernetzung. Weiterhin sollen aufgrund dieser Datenerhebungen Vorschläge für die Verbesserung der RAS-Arbeit erarbeitet werden.

**Für die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufgaben (s.o.) sind wöchentlich 2 SWS vorgesehen, für die wir für die Dauer des kommenden Semesters eine Aufwandsentschädigung in StuRa-üblicher Höhe (3,75 €/h) beantragen.**

**Insgesamt ergibt sich über das Wintersemester 2011/12 verteilt eine Summe in Höhe von 337,50 €, die sich wie folgt zusammensetzt: die veranschlagten 4 SWS (je 2 SWS pro Antragsteller) entsprechen 6 Zeitstunden. Bei 15 Wochen Vorlesungszeit sind dies 337,50 €.**

Ausdrücklich **\*nicht\*** eingeschlossen sind bei vorliegendem Antrag auf Aufwandsentschädigungen also der Sprachunterricht der AS selbst und die dafür benötigte Unterrichtsvorbereitungszeit im Begleitseminar.

Vielmehr soll nur die adäquate Aufbereitung der gesammelten Erfahrungen im Umgang mit AS durch die beiden RAS-Mitglieder Loana Huth und Ines Herrmann für das RAS finanziell entschädigt werden.

Die Vorteile dieser Dokumentation und der engen Zusammenarbeit mit der DaF-Professur sollen nochmals betont werden, zumal das RAS von dem Vernetzungspotential und dem Erfahrungsaustausch profitieren wird, so sind sich sowohl Antragsteller als auch DaF-Professur sicher. Nicht zuletzt könnten damit auch etwaige Hemmschwellen bei AS gesenkt werden, die bestehenden Beratungsstrukturen des RAS (die allg. Beratung für AS und das neu entstandene Antira-Telefon) in Anspruch zu nehmen.

## FA 11/099 Veranstaltungsreihe Israel

**Antragssteller:** Stefan Taubner

**Antragsstext:** Hiermit beantrage ich 715 € für die Veranstaltungsreihe „Die Bedeutung Israels und die aktuelle Lage im nahen und mittleren Osten“.

**Begründung:**

Die Bedeutung Israels und die aktuelle Lage im nahen und mittleren Osten

In den letzten zwei Monaten überschlugen sich die Ereignisse im nahen und mittleren Osten. Der jüdische Staat Israel, ohnehin permanent in seiner Existenz bedroht, ist seit spätestens diesem Sommer mit einem gefährlichen Kurswechsel der Türkei, die auf Kosten Israels zu einer überregionalen Machtposition strebt und dem verbreiteten Antisemitismus und Israelhass hofiert, konfrontiert. Gleichzeitig steht die Region seit dem Ausbruch des "arabischen Frühlings" vor einer ungewissen Entwicklung. Angesichts des Angriffs ägyptischer DemonstrantInnen auf die israelische Botschaft in Kairo muss zurecht die Frage gestellt werden, welche Rolle der Antisemitismus in den tatsächlichen und vermeintlichen Demokratisierungsbewegungen spielt. Fast zeitgleich soll ein neuer arabischer Staat geschaffen werden, dessen künftiges Volk wie kein anderes zur Projektionsfläche in der arabischen Welt geworden ist: Palästina. Vor diesem Hintergrund soll zu einer Zeit, in der außerdem die Anzahl der Angriffe von Terrororganisationen auf Israel wieder massiv ansteigt, geklärt werden, welche Bedeutung und Notwendigkeit die Existenz des jüdischen Staats hat, wie die aktuelle Situation zu erklären ist und welche Gefahren sich aus ihr ergeben und wie die politischen und medialen Reaktionen in Deutschland und Europa ausfallen.

Geplant sind dafür drei Vorträge mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion am 25., 26. und 27.10. Zwei Referenten haben bisher zugesagt, von Tjark Kunstreich haben wir bisher noch keine Antwort. Im Fall einer Absage von Tjark wird es nur zwei Veranstaltungen geben.

Der beantragte Finanzrahmen wird in diesem Fall nicht ausgeschöpft werden. Eine genaue inhaltliche Festlegung der einzelnen Vorträge ist daher erst möglich, wenn wir wissen, ob zwei oder drei Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Referenten:

Alex Feuerherdt - Publizist und Lektor aus Köln  
→ 260 € inkl. Fahrtkosten

Thomas von der Osten-Sacken - Journalist (u.a. für Die Welt) und Autor aus Frankfurt  
→ 237€ inkl. Fahrtkosten

Tjark Kunstreich (freier Autor aus Berlin)  
→ 190 € inkl. Fahrtkosten  
→ noch ohne Zusage, fällt evtl. weg

zuzüglich ca. 28 € Werbekosten für 2500 Flyer (Flyeralarm)

gesamt: 715 €